

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 59 (1914)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins
und des Pestalozzianums in Zürich

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich 7
P. Conrad, Seminardirektor, Chur

Abonnement:

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5.60	Fr. 2.90	Fr. 1.50
" direkte Abonnenten { Schweiz: " 5.50	" 2.80	" 1.40	" 2.05
" Ausland: " 8.10	" 4.10		

Expedition:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich 1, Bäringasse 6

Inserate:

— Per Nonpareillezelle 25 Cts. (25 Pf.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt. —
Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme:
Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61 und Füsslistrasse 2
und Filialen in Bern, Solothurn, Neuchâtel, Lausanne usw.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:

Blätter für Schulgesundheitspflege, jährlich 10 Nummern.
Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, jährl. 12 Nummern.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.
Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.
Das Schulzeichnen, jährlich 8 Nummern.

Inhalt.

XXIII. Schweizerischer Lehrertag. — Intelligenzprüfungen nach der Binet-Simonschen Methode bei Schülern der Hilfsklassen. I. — Bericht eines amerikanischen Schulmannes über unsere Schulen. — Astronomische Mitteilungen. — Der Indianerfranzeli. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Blätter für Schulgesundheitspflege. Nr. 6.

Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend. Nr. 5.

Tragbare Feldküchen

für Jugendwanderungen

699

praktisch zum Gruppen-Abkochen. Feldkochbuch dazu gratis.

F. u. C. Ziegler, Schaffhausen.

Neuveville (Suisse)

Enseignements du français (Cours de vacances)

13 juillet au 22 août 1914.

Entrée à volonté. Prix de l'écolage pour le cours de 6 semaines: 96 leçons et 11 conférences: 45 frs. Réduction en proportion de la fréquentation. Enseignement pratique à la portée de tous les participants.

Pour programme, logement et pension s'adresser au directeur du cours, M. Th. Möckli à Neuveville (Suisse). 469

„EXPEDITIVE“

ist und bleibt der beste und billigste hektographische

Vervielfältigungsapparat.

Sehr dünnflüssige Tinte. — Man verlange Prospekte und Probeabzüge von

637

J. Kläusli-Wilhelm, Winterthurerstr. 66, Zürich 6

Bei Bezugnahme auf diese Annonce gewähre Rabatt.

Konferenzchronik siehe folgende Seite.

Bürgenstock 870 M. Ü. Meer u. Stanserhorn 1900 M. Ü. Meer am Vierwaldstättersee

empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 6194) 572

Pianos

2 6 10 14 18

Harmoniums

HUG & C°

ZÜRICH, SONNENQUAI

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Älteste und besteingerichtete Fahnensickerei der Schweiz.

365

Massiv goldene Ketten

18 Karat, eidgenössisch kontrolliert, für Damen und Herren. Neueste Muster in reicher Auswahl enthält unser Gratis-Haupt-Katalog 1914. (ca. 1800 photograph. Abbildungen). Ebenso gediegene Neuheiten in Goldcharnier, goldplattiert, Tuta- und Weiss-Silber als hübsche und praktische Geschenke zu vorteilhaften Preisen. 74

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz Nr. 18.

Hektographen-

Apparate, -Masse und -Tinte

von

Krebs-Gygax

Schaffhausen

liefern die schönsten

Abzüge v. Programmen,

Menus etc.

Preisliste gratis. 46

Ofenfabrik SURSEE

LIEFERT die BESTEN
Heizöfen, Kochherde
Gasherde, Waschherde
Kataloge GRATIS!

40

DIPLOME

Sänger	—	Musik
Turner	—	Schützen
Sport	—	Gewerbe
Geflügel- u. Tierzucht		
Festanlässe,		
Ehrungen jeder Art		
etc. etc.		700

PLAKATE

Für alle Vereins- und Ausstellungszwecke
Illustrierter Katalog gratis.

AG Neuenschwander'sche Buchdruckerei, Winterthur

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis **Mittwoch abend**, spätestens Donnerstags mit der **ersten Post**, an die **Druckerei** (Art. Institut Orell Füssli, Zürich, Bärenstrasse) einzusenden.

Lehrerverein Zürich. Zweite Hauptversammlung, Samstag, 6. Juni, abends 6 Uhr, Restaurant „Du Pont“, I. Stock. Haupttr.: Rechnung der Liederbuchanstalt.

Zentralvorstand des Schweiz. Lehrervereins, 30. Mai, 21^{1/4} Uhr, Saffran Zürich.

Jugendschiffenkommission des S. L. V., 30. Mai, 10^{1/4} Uhr, in Bern. (Hotel National).

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Freier Zeichensaal. Jeden Samstag im Wolfbachschulhaus, Saal 6. Üben nach persönlichen Bedürfnissen. Bei guter Witterung Zeichnen im Freien. Man erwartet zahlreiche Beteiligung.

Zentralzeichenkurs. Nächste Übung, Mittwoch, den 3. Juni. **Verein enthaltsamer Lehrer, Zürich.** A.-o. Hauptversammlung am 6. Juni, 3 Uhr, im „Olivbaum“, Zürich 1, Zimmer 2. Neue Satzungen, Trennung in 2 Sektionen, Schulentlassenen — Flugblätter, Arbeit in andern Abstinenzorganisationen, Abstinententag, Verschiedenes. Alle Mitgl. sind freundl. eingeladen!

Schulkapitel Horgen. Samstag, 6. Juni, 10 Uhr, Bahnhof Langnau. Haupttr.: 1. Meine Reise von der Insel Ceylon zum Himalaya. Lichtbildvortrag v. Hrn. Sek.-Lehrer Kollbrunner, Zürich. 2. Nekrolog auf a. Sek.-Lehrer Lehmann, Horgen, von Herrn Streuli in Horgen. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Lehrergesangverein Bern. Nächste Probe Samstag, den 30. Mai, in der Aula des Gymnasiums. I. Chor 3 Uhr, Gesamtchor 4 Uhr.

Lehrerverein Winterthur und Umgebung. Samstag, 6. Juni, nachm.: Geologische Exkursion ins Tösstal, geführt von Hrn. Prof. J. Weber. Programm folgt.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Montag keine Übung. — Lehrerinnen: Dienstag, den 2. Juni, gemütliche Zusammenkunft im Muggenbühl. Sammlungpunkt 5 Uhr beim Bahnhof Enge. Vollzählig!

Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen. Mittwoch, 3. Juni, abends 5 Uhr, Rotwechselhaus: Spielabend. Bei ungünstiger Witterung: 5 Uhr, Turnhalle Horgen: II. Stufe. Hüpfungen. Volkstümliche Übungen.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Nächste Übung Dienstag, den 2. Juni, abends 6 Uhr, auf dem Turnplatz im Lind. Spiel und volkstümliche Übungen. Zahlreich erscheinen.

Lehrerturnverein Appenzeller-Mittelland. Nächste Übung, Samstag, 6. Juni. Bei günstiger Witterung 2^{3/4} auf dem Gähbris. Lektion über Turnen im Freien. Bei ungünstiger Witterung 2 Uhr in Speicher.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Nächste Übung, Samstag, 30. Mai, abends 8 Uhr, im Gymnasium. Stoff: Übungen für den Schweiz. Lehrertag.

Filialkonferenz Glarner Unterland. Samstag, 6. Juni, im „Sternen“, Obstalden. Ref.: Hr. Sekundarlehrer Stäger, Niederurnen, über „Genusssucht und Schule“.

Bernischer Mittellehrerverein. Stellvertretungskasse Hauptversammlung 30. Mai 1914, 3 Uhr, in Bern (Bürgerhaus). Tr.: 1. Jahresgeschäfte. 2. Statutenrevision.

Solothurner Bezirkslehrer-Verein. 50. Jahresversammlung, 1. Juni 1914, 9^{1/2} Uhr, in Solothurn. 9^{1/2} Uhr (Kantonschule) Experimentalvortrag von Hrn. Dr. Küng. 11 Uhr, im Kantsratssaal. Tr.: 1. Jahresgeschäfte. 2. Lehrmittelangelegenheit und Besoldungsfrage. 12^{1/2} Uhr. Bankett in der „Krone“. (Fr. 2.50 o. W.)

ZUG Anhöhe Hotel Pension Waldheim

Tram ab Bahnhof Zug. Idyllische Lage. Gut bürgerl. Haus. Herrlicher Ausblick auf Zugersee. Wälder. Spaziergänge. Unvergleichlich schöner Sonnenuntergang. Bäder. Pension v. 6 Fr. an. Eig. Forellenschnerei. Prachtvolles Ausflugsziel. Prospekt durch den Besitzer: **Aug. Weiss.** (O F 7781) 541

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen
eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.
Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Beding.
Zahireiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähre Auskunft
578 durch die Dampfbootverwaltung (OF 1849)

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.
TELEPHON 476

Uetliberg

Restaurant Uto Staffel.

Den titl. Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Zivile Preise. Bärenzwingen amüsant für jung und alt. Höchst empfiehlt sich
404 Telefon 1421.

Fritz Mebes.



Schützenburg Albisgütl Zürich.

Für Vereine, Schulen bestens empfohlen, ermässigte Preise. — Schattiger Garten, grosse gedeckte Terrassen. — Kaffee, Thee, Chocolade, reiche Auswahl in eigenem Gebück. Gute Küche. — Wein, Bier, offen, hell und dunkel. — Mittagessen von 1 Fr. an. Empfohlen bestens 621 Familie Oertli, Besitzer.

Kasino Zürichhorn

507 Für Hochzeiten, Schulen und Vereine bestens empfohlen.

Pension Rigiblick Zürichberg Seilbahn Rigiwirtel.

Prächtige Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Schöne geräumige Lokalitäten für Vereine, Schulen und Gesellschaften. Pensionspreis von Fr. 6. — an. (O F 7439) 529

Besitzer: **H. Stadler.**

Städtischer Wildpark

Telephon Nr. 8 Langenberg am Albis 8 Telephon Nr. 8 in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach** (Sihltalbahn). Prächtige Waldungen mit bequemen, sauberen Waldwegen. Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde. Für Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. 578 **E. Haueammann.**

Schönste u. lohnendste Ausflüge

machen Gesellschaften und Schulen mit der

Uerikon-Bauma-Bahn nach dem **Bachtel**-Gebiet. Romantische Partie. Wunderschöne Aussicht in die Alpen

Von Hinwil bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.

Von Bäretswil lohnender Spaziergang auf das Roslini (3/4 Stunden).

Von Bauma oder Steg empfehlenswerte Tour auf das Hörnli (Ab Bauma 2^{1/2} Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 580

Nietzsche.

Briefkasten

Hrn. G. B. in L. Der Artikel war schon abgesetzt. — Hrn. J. F. in K. Friedenszeitschriften finden Sie in No. 5 der Friedensbewegung, Bern, Internation. Friedensbureau, verzeichnet. — Hrn. K. F. in M. Das kleine Denunziatönen des S. L. V. in dem ausl. Bl. ist uns nicht entgangen. — Basel. In der letzten Nr. soll es unter Knabenschule heissen 5242 Fr. (statt 524 Fr.).

Während der nächsten drei Wochen sind Einsendungen, welche Dienstags bis Donnerstags eingeh., nach Bern zu senden (porto frei). Kleine Einsendungen, Konferenzchronik usw. gef. direkt an die Druckerei der S. L. Z.: Art. Institut Orell Füssli, Bärenstrasse, Zürich I.

Ernst und Scherz

Gedenktage.

31. Mai bis 7. Juni.
31. * Ch. G. Abbot, Astron. 1872.
Juni.

1. G. Zamboni 1776.
Gotthardbahn 1882.
Simplontunnel 1906.

2. † G. Rohlfs, Afrika 1896.
† K. v. Raumer 1865.

3. * J. Hutten, Geol. 1726.
* J. Chaptal, Chem.

1756.

4. * K. G. Siemens 1809.
P. Ascherson, Bot.

1834.

5. * O. Tornell, Geol. 1828.
6. * Ferd. Braun, Drahtl.

Tel. 1850.

7. bis 13. Juni.
7. † J. v. Fraunhofer 1826.

* Ph. v. Lenard, Phys.

1862.

* * *

Wer euch sagt, dass ihr anders reich werden könnt, als durch Arbeit und Spar- samkeit, der betrügt euch, der ist ein Schelm.

Benjamin Franklin.

Aus dem Reich der niedern Dinge, Der gemeinen Nützlichkeit, Hebt die Lere ihre Schwinge in den Aether, blau und weit. Steht ihr Nest auch wohlgeborgen, Auf der festen Erde Grund, Steigt sie aufwärts jeden Morgen, Und das Höchste wird ihr kund. Also von den Erdenden Wende aufwärts dein Gesicht, Lass die Seele frei sich schwingen Aus dem Staub ins goldne Licht. Denn es lehrt die hohe Kunde, Dieser Vogel grau und klein: Heimisch auf dem Erdengrunde Und des Himmels mächtig sein. (Heinrich Seidel.)

* * *

Zeichen der Vornehmheit: Nie daran denken, unsere Pflichten zu Pflichten für jedermann herabzusetzen; die eigene Verantwortlichkeit nicht abgeben wollen, nicht teilen wollen; seine Vorrechte und deren Ausbildung unter seine Pflichten rechnen.

Nietzsche.

Ste. Croix „La Renaissance“, Töchter-Pensionat

Waadt, Schweiz Preis Fr. 80.— pro Monat, Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen.

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1914.

Samstag den 30. Mai

Nr. 22.

XXIII. Schweizerischer Lehrertag

21. bis 23. Juni 1914 in Bern.

Programm:

Sonntag, 21. Juni:

Von 12 Uhr an Besuch der Landesausstellung.

3 Uhr, im Burgerratssaal in Bern:

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins.

8 Uhr abends, im grossen Kasinosaal:

Bunter Abend: Begrüssung durch den Ehrenpräsidenten Hrn. Regierungsrat Dr. Lohner, Unterrichtsdirektor des Kantons Bern, die Vertreter der bernischen Lehrerschaft und weiterer Vereine. Unterhaltung.

Montag, den 22. Juni:

9 Uhr vormittags, im Festsaal der Landesausstellung:

Hauptversammlung.

1. Begrüssung durch den Ehrenpräsidenten Herrn Bundesrat Müller.

2. Eröffnungswort des Präsidenten des S. L. V.

3. **Die Aufgabe der Schule in volkswirtschaftlicher, sozialer und nationaler Hinsicht.**

Referenten: Hr. Prof. Joh. Spühler, Zürich;
Hr. Nationalrat Dr. Rickli, Langenthal; Hr. Prof. Dr. Röthlisberger, Bern.

4. Schlussgesang.

1 Uhr: Bankett in den Restaurants der Ausstellung mit Ansprachen von Hrn. Schuldirektor Schenk, Ehrenpräsident, Hrn. Regierungsrat Tschumi, Präsident des Empfangskomites, Hrn. Regierungsrat Burren, Vizepräsident des Empfangskomites.

4 Uhr: **Nebenversammlungen.**

1. Schweizerischer Lehrerinnenverein.

2. Vereinigung der Lehrkräfte geistes-schwacher Kinder.

3. Schweiz. Verein abstinenter Lehrer.

8 Uhr abends im Festsaal der Ausstellung:

Konzert des Lehrergesangvereins Bern. Vorstellung im Heimatschutztheater.

Dienstag, den 23. Juni:

8 Uhr vormittags, im Dörfli-Restaurant:

Was lehrt uns die Ausstellung? Orientierende Vorträge, Aufklärung über den Besuch der Ausstellung durch Schulen und Lehrer.

9 Uhr: Besuch der Landesausstellung.

1 Uhr: Mittagessen im Restaurant Neufeld.

5 Uhr: Schluss der Tagung im Dörfli.

□ □ □

Schweizerische Lehrer und Lehrerinnen!

In ungeahnter Ausdehnung, Schönheit und Reichhaltigkeit entfaltet die dritte Schweizerische Landesausstellung die Erzeugnisse schweizerischer Kulturarbeit. Auf dem herrlich gelegenen Felde, das sich an den Bremgarten Wald anschmiegt, geniesst man einen Ausblick auf die stolzen Berge der Berneralpen. Fast endlos reihen sich schmucke Bauten und weite Hallen um frische blumendurchwirkte Rasenplätze, zwischen denen eine Strassenbahn dem Besucher Gelegenheit zu einer Orientierungsfahrt durch das Ausstellungsgebiet bis hinaus zum „Dörfli“ gewährt. Geschmackvoll und gefällig reiht sich Baute an Baute, und künstlerisch schön ist durchweg die innere Gestaltung der Ausstellungsräume. Zeigt sich schon hierin ein merkbarer Fortschritt im Vergleich zu früheren Veranstaltungen, so noch mehr in der Reichhaltigkeit, Feinheit und Schönheit der ausgestellten Arbeiten und Erzeugnisse. Jedes Gebiet unserer industriellen und gewerblichen Tätigkeit, Maschinenbau und Raumkunst, Uhrenindustrie und Stickerei, Grossindustrie wie Kleingewerbe, Gartenbau und Landwirtschaft, Kunst und Wohlfahrtspflege führen uns die besten Leistungen vor Augen. Mag gegenüber der Fülle von reichen und schönen Dingen, die da zu sehen sind, die Gruppe Erziehung und Unterricht an Glanz und Pracht zurück-, ja unscheinbar dastehen, so ist die Gesamtheit der Kulturarbeit, die sich hier entfaltet, gerade für die Lehrer ein mächtiges und eindrucksvolles Anschauungsgebiet, aus dem ihnen reiche Anregung und Gewinn wird. Hier ist das Gute, Grosse und Schöne, wenn nicht das Beste, Grösste und Schönste vereinigt, das unser Volk zu leisten vermag. Hier sehen wir des Volkes, Arbeit, sein Streben und Wirken, seine Kunst und seine Wehr- und Wohlfahrtseinrichtungen. Neue Aufgaben, neue Ziele werden daraus erstehen. Im Angesicht der Leistungen auf allen Gebieten wirtschaftlicher, sozialer und nationaler Tätigkeit unseres Volkes darf und muss die Lehrerschaft ihre Arbeit, die Arbeit der Schule, prüfen und neu orientieren. Darum stellt sich die Aufgabe der Schule in volkswirtschaftlicher, sozialer und nationaler Hinsicht wie von selbst für den Schweizerischen Lehrertag in den Mittelpunkt des Programmes. Vor der Arbeit des ganzen Volkes wird die ganze Grösse unserer Aufgabe offenbar. Ist unsere Schule in ihrer Organisation, ihren Mitteln den Anforderungen der Zeit gewachsen? Ist die Lehrerschaft mit ihrer gegenwärtigen Ausbildung und sozialen Stellung stark genug zur Erfüllung ihrer

Aufgabe? Welche Forderungen ergeben sich angesichts der Kulturaufgaben unseres Volkes für Schule und Lehrerschaft? Diese Fragen sind einer tieferen Behandlung würdig. Und wenn das begeisterte Wort, wenn Vorträge und Diskussion uns auch nicht volle Lösung des Problems bringen, so wird doch vielseitige Anregung, neue Begeisterung und Berufsfreudigkeit daraus hervorgehen. Zu dem Wort wird das Große und Schöne, das die Landesausstellung birgt, der nachhaltigen Eindrücke so viele bieten, dass der XXIII. Schweizerische Lehrertag in Bern, trotz oder gerade wegen seines kurzen Programms, für jeden Teilnehmer zu einer bleibenden Quelle freudiger Erinnerung, fruchtbarer Anregung und erhöhter Berufsfreude werden muss. In der Erwartung, dass dies für recht viele der Fall sein wird, entbietet den Kollegen zu Stadt und Land vaterländischen Gruss *Der Zentralvorstand.*

Intelligenzprüfungen nach der Binet-Simonschen Methode bei Schülern der Hilfsklassen.

Von Prof. Dr. E. Villiger, Schularzt, Basel.

Bei Beginn des Schuljahres 1913/14 hatte ich in einer Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen an den Hilfsklassen Basels den Wunsch ausgesprochen, es möchten in sämtlichen Klassen unter meiner Anleitung durch die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen Intelligenzprüfungen nach der Binet-Simonschen Methode vorgenommen werden. Ich stellte diesen Antrag, weil die bisher von mehreren Forschern nach dieser Methode angestellten Untersuchungen für die Praxis sehr beachtenswerte Resultate ergeben hatten.*). Namentlich war in verschiedenen Arbeiten immer wieder darauf aufmerksam gemacht worden, dass es an Hand solcher Untersuchungen möglich sei, einmal jene Kinder kennen zu lernen, die als in bestimmtem Grade schwachbefähigte den Spezialklassen oder Hilfsklassen zuzuordnen sind, und zweitens jene Kinder herauszufinden, deren Zurückbleiben in der Normalschule nicht durch Intelligenzdefekte, sondern durch moralische Minderwertigkeit oder mangelhafte Erziehung oder längere körperliche Krankheit oder ähnliche Faktoren veranlasst wird. Die Vornahme solcher Prüfungen schien mir auch noch in anderer Hinsicht wünschenswert. Ich machte in der Konferenz besonders darauf aufmerksam, dass man auf diese Weise wohl dazu gelangen müsse, auch jene Kinder herauszufinden, die wegen allzu tief stehender Intelligenz eigentlich nicht in Spezialklassen eingereiht und in solchen behalten, sondern eher bestimmten Anstalten zugewiesen werden sollten, und zwar deshalb, weil solche geistig ganz schwache Kinder

*) Ich verweise hier vor allem auf die Arbeit von William Stern: *Die psychologischen Methoden der Intelligenzprüfung und deren Anwendung an Schulkindern*, Verlag von Johann Ambrosius Barth, Leipzig 1912, in welcher die Literatur eingehend berücksichtigt ist. — Siehe ferner: F. Weigl, *Intelligenzprüfung von Hilfschülern nach der Testmethode*. Zeitschr. für Kinderforschung. 18. Jahrg. Nr. 8. 1913.

den Lehrer hindernde Elemente sind, ein Fortkommen der ganzen Klasse hemmen und andererseits dadurch, dass man sich mit ihnen nicht genügend beschäftigen kann, überhaupt nicht weiter gefördert werden können, während eine gewisse Ausbildung speziell in bestimmter Richtung bei mehr individuellem Unterricht, wie er allein in bestimmten Anstalten erteilt werden kann, noch erzielt werden könnte. Ich machte auch gerade bezüglich dieses Punktes noch besonders darauf aufmerksam, dass man bedenken müsse, dass es nicht immer so leicht sei, die Eltern davon zu überzeugen, dass ihr Kind infolge mangelhafter Begabung nicht in der Normalschule verbleiben könne, sondern in die Spezialklasse versetzt werden müsse, und dass es wohl noch schwerer sei, sie davon zu überzeugen, dass selbst ein Verbleiben in der Spezialklasse nicht möglich, sondern die Aufnahme in eine Anstalt eine Notwendigkeit sei, und dass wir durch unsere Untersuchungen wohl herausfinden könnten, innerhalb welcher Grenzen wir bezüglich des gefundenen Intelligenzrückstandes bleiben müssen für die Einreihung in die Spezialklassen, und dass andererseits bei einem bestimmten Intelligenzrückstand auch eine Einreihung in Spezialklassen nicht gestattet, sondern die Aufnahme in eine Anstalt beantragt werden müsse.

Meinem Wunsche, solche Intelligenzprüfungen in allen Klassen durchzuführen, kam die tit. Lehrerschaft gerne entgegen und im Einverständnis mit den Herren Schulinspektoren wurde im II. Quartal des Schuljahres 1913/14 mit den Untersuchungen begonnen; sie wurden im III. Quartal beendet.

Bezüglich der Art und Weise der Durchführung der Untersuchungen habe ich folgendes zu bemerken. Binet und Simon gingen bei der Aufstellung ihrer „Stufenleiter der Intelligenz“ bekanntlich in der Weise vor, dass sie eine grosse Zahl von leichteren und sukzessive schwereren Tests ausdachten, dann mit diesen Tests eine grosse Zahl von Kindern verschiedenen Alters untersuchten und nun an Hand der gewonnenen Resultate feststellten, welche Tests in einem bestimmten Alter am ehesten gelöst werden konnten. Auf diese Weise gelangten sie zur Aufstellung ihrer Stufenleiter, nach welcher man zu bestimmen im stande sein soll, ob das betreffende Kind über einen seinem Alter entsprechenden Intelligenzgrad verfügt, oder ob es weiter vorgeschritten oder umgekehrt im Rückstande ist. Die von Binet und Simon zuerst aufgestellte Testserie datiert vom Jahre 1908, sie wurde 1911 einer Revision unterzogen.**)

Die von uns bei den Schülern der Spezialklassen vorgenommenen Untersuchungen haben als Grundlage die von Bobertag 1912 getroffene Neuordnung der Binet-Simonschen Testserie. Sie wurde nur noch

**) A. Binet et Th. Simon, *Le développement de l'intelligence chez les enfants*. L'année psychologique XIV, 1908. — A. Binet, *Nouvelles recherches sur la mesure du niveau intellectuel chez les enfants d'école*. L'année psychologique XVII, 1911.

durch die Beifügung der für das dritte und vierte Jahr bestimmten Tests erweitert. Ich lasse die Serie der Übersicht halber hier folgen.

Testsysteme

(nach der Neuordnung von Bobertag).

- | Jahresstufe | Tests |
|---|-------|
| 3 Jahre. Nase, Mund, Augen zeigen. | |
| Nachsprechen von 6 Silben: Ich bin ein gutes Kind.
Ich habe einen Hund. | |
| Wiederholen von 2 Zahlen: 3 7; 6 4; 9 5. | |
| Nennen des Familiennamens: Wie heisstest du?
Und wie heisst du noch? | |
| Vorzeigen von Bildern, dabei Möglichkeit des Aufzählens etc. | |
| Möglichkeit des Aufzählens von Personen und Gegenständen. | |
| 4 Jahre. Angabe des Geschlechts:
Bist du ein kleiner Knabe? | |
| Benennen von Gegenständen.
(Schlüssel, Sackmesser, Geldstück, Bleistift, Uhr). | |
| Wiederholen von 3 Zahlen: 7 1 4; 2 8 6; 5 3 9. | |
| Nachsprechen von 8 Silben:
Ich sitze auf einem Stuhle.
Mein Bruder ist fortgegangen. | |
| Vergleichen von 2 Linien. | |
| 5 Jahre. Abzeichnen eines Quadrates. | |
| Nachsprechen von 10 Silben:
Ich gehe heute zu meiner Mutter.
Ich wohne in einem grossen Hause. | |
| Wiederholen von 4 Zahlen: 3 6 8 1; 2 9 6 4; 8 5 2 7. | |
| Vier einfache Geldstücke abzählen. | |
| Definition durch Zweckangabe
(Gabel, Stuhl, Pferd, Rose, Soldat). | |
| a) Was ist das, eine Gabel?
b) Eine Gabel ist zum? | |
| 6 Jahre. Beschreiben von Bildern, unter Bildung von Sätzen, doch ohne Deutung des Bildes. | |
| Ästhetischer Vergleich. (1, 2, 3). | |
| Zusammensetzen eines Rechtecks aus 2 Dreiecken. | |
| Nachsprechen von 16 Silben:
Ich habe meinem Bruder gesagt, dass er mich besuchen soll. | |
| Wenn wir unsere Arbeit gemacht haben, dürfen wir spielen. | |
| Ausführen von 3 Aufträgen:
Schlüssel auf den Stuhl legen, Tür aufmachen, Buch herbringen. | |
| 7 Jahre. Abzeichnen eines Rhombus. | |
| Erkennen von Lücken in Figuren (1, 2, 3, 4). | |
| Kenntnis der Geldstücke von 1 Cts. bis 1 Fr.
(1 Ct., 2 Cts., 5 Cts., 10 Cts., 20 Cts., 50 Cts., 1 Fr.). | |
| Wiederholen von 5 Zahlen:
5 1 9 4 2; 6 4 8 5 3; 9 3 7 1 8. | |
| Rechts und Links unterscheiden.
(Zeige die rechte Hand, das linke Ohr), | |
| 8 Jahre. Angabe eines Hauptpunktes aus einer gelesenen Geschichte. | |
| Leichte Intelligenzfragen: | |
| a) Was muss man tun, wenn man einen Zug verfehlt hat?
b) Was muss man tun, wenn man etwas entzwey (kaput) gemacht hat, das einem nicht gehört?
c) Wenn man in die Schule geht, und man merkt unterwegs, dass es schon spät ist, was muss man da machen? | |
| Vergleichen zweier Gegenstände:
a) Schmetterling und Fliege.
b) Holz und Glas.
c) Fleisch und Knochen. | |
| Benennen der 4 Hauptfarben (rot, gelb, grün, blau).
Von 20-1 zurückzählen. | |

9 Jahre. Deutung von Bildern event. durch unterstützende Fragen.

Definition durch Oberbegriffe:

- | | |
|--------------------|-------------------|
| Rose und Veilchen. | Stuhl und Tisch. |
| Pferd und Hund. | Storch und Taube. |
| Gabel und Löffel. | |

Welches Datum haben wir heute? (Tag, Monat, Jahr).
Ordnen von 5 Kästchen nach ihrem Gewicht.
80 Cts. auf 1 Franken herausgeben.

10 Jahre. Lesen einer kleinen Geschichte und 6 Hauptpunkte angeben.

Bildung von 2 Sätzen, in welchen 3 gegebene Worte vorkommen (Basel, Fluss, Geld).

Wiederholen von 6 Zahlen:

2 5 0 8 4 1; 5 7 3 9 1 6; 0 9 5 8 2 7.

Nachsprechen von 26 Silben:

Gestern Abend traf ich einen Bekannten auf der Strasse, den ich schon lange nicht gesehen habe.
Heute Nachmittag werde ich den Brief beantworten, den ich von meinem Vater erhalten habe.

Kenntnis der 9 Geldstücke:

5 Cts., 10 Cts., 20 Cts., 50 Cts., 1 Fr., 2 Fr., 5 Fr.,
10 Fr., 20 Fr.

* * *

11 Jahre u. 12 Jahre. Bildung eines Satzes, in welchem 3 gegebene Wörter vorkommen (Basel, Fluss, Geld).
Ebbinghaussche Ergänzungsmethode.

Kritik absurder Sätze:

- Ich habe 3 Brüder: Paul, Ernst und ich. Kann man so sagen?
- Gestern stürzte ein Velofahrer. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Man brachte ihn in das Krankenhaus, wo man hofft, ihn bald wieder entlassen zu können. Ist das möglich?
- Gestern fand ein Eisenbahnunglück statt. Es war aber kein grosses, es gab nur 48 Tote. Was meinst du dazu?

Spontane Erklärung von Bildern.

Definition abstrakter Begriffe (Neid, Mitglied, Gerechtigkeit).

Worte zu einem Satze ordnen. (1, 2, 3).

In 1 Minute zu einem Worte 3 Reime finden (Hand, Hut).

Schwerere Intelligenzfragen:

- Was muss man tun, bevor man etwas Wichtiges unternimmt?
- Wenn man von einem Freunde aus Versehen geschlagen worden ist, was soll man da tun?
- Wenn man dich nach der Meinung über einen Menschen fragt, den du nicht oder nur wenig kennst, was würdest du da sagen?
- Warum verzeiht man eine böse (schlechte) Tat, die im Zorn ausgeführt wird, eher als eine solche, die nicht im Zorn ausgeführt worden ist?
- Warum soll man einen Menschen eher nach seinen Handlungen (Taten) beurteilen als nach seinen Worten?

Auf weitere Ausführungen, speziell auf die Art und Weise, wie bei der Intelligenzprüfung vorgegangen werden soll, kann ich hier nicht eintreten. Ich verweise wieder auf die Arbeit von William Stern: „Die psychologischen Methoden der Intelligenzprüfung und deren Anwendung an Schulkindern (Leipzig 1912, Verlag von Johann Ambrosius Barth). Die Binet-Simonsche Methode der auch ausführlich wiedergegeben in meinem Vortrage: Die Erkennung des Schwachsinnns beim Kinde unter besonderer Berücksichtigung der Methodik der Intelligenzprüfung und speziell der Binet-Simonschen Methode und Stufenleiter der Intelligenz (erschienen bei Wilhelm Engelmann, Leipzig 1913). In den betreffenden

Bogen, welche die Testsysteme enthalten, wurden richtige Lösungen und das Resultat je mit einem +, unrichtige Lösungen mit einem — verzeichnet, und in der Rubrik „Bemerkungen“ wurden zur Übersicht und eventuellen Nachprüfung die Antworten, so weit es möglich war, eingeschrieben.

Nach Binet und Simon findet nun der Grad des Schwachsinnens seinen Ausdruck in der Differenz zwischen Lebensalter und Intelligenzalter, und nach Binet lässt jeder zwei- bis dreijährige Intelligenzrückstand auf ein Zurückgebliebensein schwerer Art schliessen, wobei zugleich zu beachten ist, dass die gleiche Differenz im jüngeren Alter einen grösseren Defekt bedeutet als im höheren Alter. Stern empfahl sodañ nicht die Differenz, sondern das Intelligenzalter selbst zum Lebensalter ins Verhältnis zu setzen und führte so zur besseren Beurteilung den „Intelligenzquotienten“ ein, welcher angibt, welchen Bruchteil der für sein Alter normalen Intelligenz ein Schwachsinniger besitzt:

$$\text{Intelligenzquotient} = \frac{\text{Intelligenzalter}}{\text{Lebensalter}} \quad I. Q. = \frac{I. A.}{L. A.}$$

Haben wir es z. B. mit einem normalen 9jährigen Kinde zu tun, dann ergibt die Prüfung, dass das Intelligenzalter ungefähr gleich dem Lebensalter ist:

$$I. Q. = \frac{9}{9} = 1.$$

Hat dagegen ein 9jähriges Kind einen Intelligenzrückstand von zwei Jahren, ist also sein Intelligenzalter gleich 7, dann ist:

$$I. Q. = \frac{7}{9} = 0,77. \quad (\text{Forts. folgt.})$$

Bericht eines amerikanischen Schulmannes über unsere Schulen.

Im Herbst 1912 besuchte Mr. W. K. Tate, ein amerikanischer Schulmann, im Auftrag des Bureau of Education in Washington die Schweiz, um deren Schulwesen zu studieren. Ein Hauptgesichtspunkt war ihm, zu erfahren, wie sich die Schulen gegenüber den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen gestalten. In einer gedrängten Zusammenfassung: Einige bemerkenswerte Züge des schweizerischen Schulwesens, *Some suggestive Features of the Swiss School System*, hat Mr. Tate seine Eindrücke niedergelegt. Sie zeugen von einer scharfen Auffassung der Verhältnisse; ungenaue Angaben sind ganz selten, kurz und treffend wird das Wesentliche hervorgehoben und durch 40 Illustrationen und Wiedergabe von Lehrplänen unterstützt. Da nicht alle Lehrer das interessante Buch lesen können, sind einige Andeutungen daraus vielleicht hier am Platze:

In der Verschiedenheit der kantonalen Schuleinrichtungen gleicht die Schweiz den Vereinigten Staaten. Mr. Tate will indes unsere Schulsysteme weder unter sich, noch mit den amerikanischen Schulen vergleichen, auch nicht deren Schwächen nachgehen, sondern diejenigen Züge des schweizerischen Unterrichtswesens hervorheben, die für Amerika beachtenswert sind. In erster Linie anerkennt er die freundliche Aufnahme, die ihm überall zu teil geworden ist. Da die Schweiz, so führt er aus, weder Kohle noch Eisen, dafür aber mit grossen Nachbarn im Wettbewerb zu kämpfen hat, so erheischt die wirtschaftliche, ja die nationale Existenz von jedem Arbeiter die höchstmögliche Geschicklichkeit. Die Wohlfahrt des einzelnen Arbeiters wird dadurch eine

öffentliche Aufgabe. In deren Dienst steht die Regierung. Die Sorge für das öffentliche Wohl, für das Wohl des einzelnen und aller, mag dem Amerikaner patriarchalisch erscheinen; sie ist in Wahrheit wirklich brüderlich. Das Referendum erhöht die Bedeutung des einzelnen Bürgers und damit das Bestreben, ein verständiges und gebildetes Volk zu haben. Die Hülfsquellen des Landes, insbesondere die menschlichen Kräfte, zu mehren und zu fördern, ist das bestimmende Erziehungsideal in der Schweiz: Die Schule ist das Werkzeug, mit dem die Demokratie ihre Glieder zur Tüchtigkeit und zum Vaterlandsdienst erzieht. Jedem ist Gelegenheit gegeben, seine Fähigkeiten in der ihm zusagenden Schule auszubilden. Verschiedene Schulen führen aufwärts; die Hauptsorge gilt dem Mann, der Schwierigkeiten hat, aufwärts zu klettern. Dieses Ideal entwickelt allerdings keine Übermenschen, aber es sichert jene durchschnittliche Höhe der Bildung, welche die wahre Demokratie verlangt. In mannigfacher Weise wird für das schwache Kind gesorgt (Speisung, Kinderhort, Ferienkolonie), selbst in höhern Schulen (Freiplätze, Stipendien). Auffallend ist die grosse Zahl der ausgeschulten jungen Leute, die im Ausland Stellung nehmen. In Amerika hätte eine Schule, die 75% ihrer Schüler (wie das Technikum in Biel) ans Ausland abgäbe, einen schwierigen Stand. In der Schweiz geben die vitalen Beziehungen zwischen Schule und Volk dem Lehrberuf ein volkstümliches Ansehen und eine Bedeutung, die in Amerika unbekannt ist.

Wie Pestalozzis Bild in jedem Klassenzimmer zu sehen, so ist sein Geist in der Schule spürbar. Das vertrauliche Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer im Schulzimmer, auf dem Spielplatz, auf dem Ausflug hat in seiner Einfachheit und Aufrichtigkeit etwas Erfrischendes; es geht sogar auf den Besucher über. Nur wenige grobe Lehrer, die sichtbar ungeeignet sind, entbehren der Liebe zum Kinde und des Verständnisses der Kindesnatur, d. h. der Eigenschaften, auf denen die Vorzüglichkeit der schweizerischen Schule ruht. Hier haben die Lehrer bewusst ihren Beruf ergripen und — was Mr. Tate wiederholt hervorhebt — sie haben keinen andern Ehrgeiz, als im Lehrberuf aufwärts zu kommen. Manche bleiben ihr Leben lang an derselben Schule, wodurch sie mit dem sozialen Leben der Eltern und Kinder, zum Vorteil beider Teile, innig vertraut werden. Pädagogisches Studium (im Seminar) verhilft dem Lehrer zu einem bessern Verständnis des Kindes; dass derselbe Lehrer eine Klasse mehrere Jahre hindurchführt, ist erzieherisch sehr wertvoll. Die Unterrichtsmethode fordert und fördert enge persönliche Beziehungen zwischen Schüler und Lehrer. Überall ist das physische wie das geistige Leben des Kindes Gegenstand staatlicher Obsorge (Speisung, Zahnklinik, Theatervorstellung).

Völlig genau stellt Mr. Tate das Verhältnis des Bundes zur Schule dar (Art. 27, Bundesunterstützung für die Primarschule, die beruflichen Schulen, die Rekrutierungen, Schulkarte, Polytechnische Schule). Zu zahlreich sind die Universitäten, deren Unterhalt auf einzelnen Kantonen schwer lastet, ja selbst Mittelschulen sind eher im Überfluss vorhanden. Gross ist der Unterschied zwischen den (freiwilligen) Kindergärten der deutschen Schweiz und den Ecoles enfantines der welschen Schweiz, die früh in die Schulfächer einführen. Nicht zu übersehen ist das Bestreben, die tägliche Schule an Stelle der Ergänzungs- oder Repetierschule im 7. bis 9. Schuljahr zu stellen, und die Tendenz, die allgemeine Fortbildungsschule durch fachliche Schulung zu ersetzen. Die Arbeitsschule für Mädchen, die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts, Unentgeltlichkeit der Lehrmittel, die besondern Veranstaltungen für schwache und gebrechliche Kinder, die Landeserziehungsheime usw. finden Beachtung und richtige Würdigung. Eingehend dargestellt werden die Schulen der Stadt Bern, vom Kindergarten bis zur Lehrwerkstätte und der Universität. „Überall begegnet man dem Schüler. Am Abend sieht man Gruppen mit Zeicheninstrumenten auf dem Weg zur Fortbildungsschule. Hunderte von erleuchteten Schulfenstern verkünden in stiller Beredsamkeit, dass die jungen Leute gewillt sind, sich tüchtig auszubilden.“ Betroffen ist der Amerikaner, der in

eine schweizerische Schule eintritt, durch die Solidität und Ausstattung der Schulhäuser. Mit Erfolg wird der Schulbau der Umgebung angepasst; ein Garten und Blumen im Fenster geben ihm ein heimeliges Aussehen. Nirgends wird das Schulgebäude so vernachlässigt wie das amerikanische Schulhaus, das alljährlich auch mehrere Monate ganz verlassen dasteht. Noch jung ist verhältnismässig das Verlangen nach mehr Wandtafelfläche, und einplätzige Pulte (wie sie Amerika hat) sind unbekannt.

Am auffallendsten erscheint dem Amerikaner in der Schweiz die Stabilität des Lehrstandes. „Drei Viertel der Lehrer sind Männer; alle, die ich traf, haben den Beruf als Lebenswerk ergriffen. Selten ist das Lehramt das Sprungbrett zu anderer Tätigkeit, und es ist nichts Ungewöhnliches, dass ein Lehrer ein langes Leben hindurch an derselben Stelle verbleibt.“ Im Lehrplan des Seminars hebt Mr. Tate die Berücksichtigung hervor, die dem Zeichnen, Turnen und Singen gewährt wird. Wenn er findet, dass die Zöglinge der kirchlichen Seminarien in ländlichen Schulen besonders gewünscht werden, so mag das mit momentanen Erscheinungen im Jahr 1912 zusammenhängen. Die ungleiche Amtsdauer und die verschiedene Wahlart der Lehrer entgehen ihm nicht. Die Volkswahl der Lehrer erscheint ihm eher befremdend; in der Stadt Zürich werde sie als veraltet und unpraktisch betrachtet. Da die Lehrer alle eine gute berufliche Bildung haben, und ein ständiger Lehrkörper der Schule vorsteht, so ist in der Schweiz die Schulaufsicht weniger nötig als in Amerika. Ganz zutreffend werden unsere verschiedenen Inspektionssysteme gekennzeichnet. Volle Aufmerksamkeit widmet Mr. Tate dem beruflichen Bildungswesen, das in der obligatorischen Volksschule eine gute Grundlage habe. Die verschiedene Organisation, Lehrlingsgesetze, Lehrlingsprüfungen, Lehrwerkstätten usw. werden berührt und die Ausführungen darüber durch Auszüge aus Biefers Methodik des gewerblichen Unterrichts, aus Lehrplänen verschiedener Schulen näher beleuchtet. Gut werde der Zeichenunterricht erteilt, und volles Lob finden die Berner Lehrwerkstätten. „Die Werkstatt-Lehre ist für Amerika um so beachtenswerter, da uns eine Organisation des Lehrlingswesens fehlt.“ Nachahmungswert ist auch, dass die Fortbildungsschulen sich der Hauptbeschäftigung der Gegend anpassen. Bei aller Kürze gibt Mr. Tate eine völlig zutreffende Charakteristik der gewerblichen, kaufmännischen, landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Schulen. Im Anhang sind Auszüge aus den Verordnungen über das berufliche Bildungswesen, Programme usw. beigegeben. Die Illustrationen zeigen Grundpläne, Ansichten und Einrichtungen von Schulhäusern (Schosshalde Bern, Heiligenberg Winterthur, Töchterschule Genf, Schulhäuser zu Gimmelwald, Avully, Zollikerberg u. a.) und Szenen aus dem Schulleben (Nackturnen in Bern, Bürgerschule Schüpfen, Lehrwerkstätte Bern, Frauenarbeitschule Bern, Haushaltungsschule Zürich, Kunstgewerbeschule Genf u. a.). Der ganze Bericht zeigt, dass Mr. Tate ein scharfes Auge hatte und trotz der Mannigfaltigkeit unseres Schulwesens sich einen richtigen Einblick in unsere Schulen verschaffte. Beim Lesen dieses Berichts eines Fremden über die Eigenart unseres Schulwesens dachten wir: Wie schön und wertvoll wäre eine zusammenfassend vergleichende Übersicht und Darstellung der schweizerischen Schul- und Bildungsanstalten aus kundiger Hand. Ein solches Buch, in ähnlicher Weise mit Illustrationen versehen, wie der Bericht von Mr. Tate, müsste Fremden und Heimischen willkommen sein. Die Landesausstellung bot dazu Gelegenheit; aber . . . das Geld ist wenigstens ausgegeben.

Astronomische Mitteilungen.

Mai.

1. Ideale Bedeutung der Himmelskunde. (Aus A. Marcuse: Astronomie in ihrer Bedeutung für das praktische Leben, erschienen in der Sammlung „Natur und Geisteswelt“, Teubner 1912.) Dichter und Philosophen haben die Astronomie als Königin der Wissenschaft gepriesen, wenn auch von ganz entgegengesetzten Gesichtspunkten aus. Schiller rief den Astronomen das bekannte

Wort zu: „Euer Gegenstand ist der erhabenste freilich im Raume. Aber, Freunde, im Raum wohnt die Erhabenheit nicht.“ Das ist ein Dichter-, aber kein Denkerwort; denn jeder der beiden Sätze für sich sagt Richtiges aus, jedoch ihre Verbindung zur Kennzeichnung der astronomischen Wissenschaft ist falsch. Nicht darin liegt die Erhabenheit der Himmelskunde, dass sie es überhaupt mit den Fernen des Raumes und der Zeit zu tun hat, sondern vielmehr darin, dass sie Raum und Zeit durchdringende Gesetze finden konnte, durch welche der Menschengeist die Bewegungen im ganzen Universum zu beherrschen und für beliebige Zeiten nach vorwärts und rückwärts zu berechnen vermag. Jahrtausende hindurch haben die Menschen die erhabensten Schauspiele am Firmamente bewundert, ohne dass die menschliche Einbildungskraft zu jener wahren und grossen Vorstellung vom Universum sich erheben konnte, die man ausschliesslich der auf mathematischer Grundlage gefestigten astronomischen Wissenschaft verdankt. Alle früheren mechanischen Kunstgriffe zur Erklärung von den Bewegungen der Himmelskörper, z. B. die Epizykeltheorien der Griechen, waren ärmlich im Vergleich zur grossen Entdeckung des Newtonschen Gesetzes der allgemeinen Massenanziehung vom Jahr 1687, nach welchem sich fast alle Bewegungen nicht nur in unserem Sonnensystem, sondern auch in den fast unendlich weiten Welten der Fixsterne erklären lassen.

Ganz anders als der erwähnte Schillersche Gedanke mutet uns der gleichfalls bekannte Ausspruch des Philosophen Kant an, der da sagt: „Zwei Dinge sind es, die das Gemüt immer mit neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht erfüllen, je öfter und je anhaltender sich der Geist mit ihnen beschäftigt: der gestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ In der Tat, die Beschäftigung mit den Grundlehren und Ergebnissen der Himmelskunde hat, wie schon Diesterweg hervorhebt, einen erhebenden, vertiefenden und zugleich allgemein erzieherischen Wert. Schon in früher Jugend der Völker und des einzelnen Menschen richtet sich der Blick nach oben, und der römische Dichter singt mit Recht: „Os homini sublimi dedit, coelum que tueri, lussit et erectos ad sidera tollere vultus.“ (Zu deutsch: Aufrechter Gang ist dem Menschen gegeben, den Himmel zu schauen, das Antlitz empor zu den Sternen zu wenden). So sehen wir denn auch, dass bereits die ältesten Naturvölker, nicht nur die Kulturnationen des Altertums, einen Teil der Himmelserscheinungen kannten, ja sogar bis zu einem gewissen Grade verstanden. Da alle Bewegungen im Universum nach allgemeinen, unabänderlichen Gesetzen vor sich gehen, erhebt ein Erkennen dieser Gesetze den Menschen über das Vergängliche und über die Wechselfälle des Lebens hinweg. Die Astronomie erweitert zugleich den Blick, indem sie uns aus engen lokalen Ansichten emporhebt und im wahren Sinne des Wortes eine Weltansicht verschafft. Ihrer ganzen historischen Entwicklung nach eine stetig fortschreitende Naturwissenschaft, stellt die Himmelskunde den, der mit ihr sich beschäftigt, unmittelbar in die Natur. Auf solche Weise verhilft sie zu einer natürlichen, gesunden und richtigen Betrachtungsweise der Dinge, die für das menschliche Denken und Tun ganz allgemein von grosser Bedeutung ist; außerdem erzieht sie zur Genauigkeit und im besten Sinne zum „Wägen vor dem Wagen“.

So erkennen wir denn, dass die Grundlehren und Ergebnisse der Himmelskunde nicht nur einen hohen wissenschaftlichen Wert besitzen, sondern dass deren Kennen und Erfassen zugleich von prinzipieller und pädagogischer Bedeutung für den menschlichen Geist ist. Hierzu kommt noch, dass die Methoden der astronomischen Forschung von geradezu mustergültiger Einfachheit, schlichter Durchsichtigkeit und von eindrucksvoller Genauigkeit im Laufe der Jahrhunderte geworden sind, so dass deren Studium auch für die andern Zweige der exakten Wissenschaften von vorbildlicher Bedeutung sein dürfte.

2. Astronomische Aufgaben im Mathematikunterricht (vergl. die Januar-Mitteilungen). Fortsetzung

zu den Aufgaben der März-Mitteilungen. Aufgabe 1. Man berechne die Helligkeit unserer Sonne in der Siriusentfernung (12 Lichtjahre). Nach dem Satz, dass die Helligkeit einer Lichtquelle mit dem Quadrate der Entfernung abnimmt, ergibt sich, wenn die Helligkeit der Sonne in ihrer mittleren Entfernung von der Erde mit H und in der Entfernung des Sirius mit h bezeichnet wird, die Proportion: $h:H = 1:(12 \cdot 365^{1/4} \cdot 24 \cdot 60 \cdot 8^{1/3})^2$ oder $h:H = 1:(756,000)^2$. Da nun die Helligkeit H der Sonne rund 11,000 millionenmal heller ist als Sirius, so wird $h = 11,000,000,000 : 572,000,000,000$ oder $h = 11 : 572 = 1 : 52$, so dass also die Helligkeit der Sonne in der Siriusentfernung nur noch $1/52$ derjenigen des Sirius ist. Aufgabe 2. Von welcher Größenklasse erscheint uns die Sonne in der Entfernung des Sirius? Nach S. 11 meines Lehrmittels: „Astronomie für höhere Mittelschulen“, ist die Helligkeit z. B. eines Sternes zweiter Grösse 2,512 mal geringer als diejenige eines Sternes erster Grösse und die Helligkeit eines Sternes dritter Grösse 2,512 mal geringer als diejenige eines Sternes zweiter Grösse oder allgemein, die Helligkeit eines Sternes n . Grösse 2,512 mal geringer als diejenige eines Sternes $(n-1)$. Grösse. Bezeichnet demnach $H(n)$ die Helligkeit eines Sternes n . Grösse, und ist 1 diejenige eines Sternes erster Grösse, so wird $H(n) = 1 : (2,512)^{n-1}$, woraus $n = 1 - 2,5 \log H(n)$ oder, wenn die Helligkeit $H(n)$ auf Sirius bezogen und statt 1 also $-1,4$ gesetzt wird, $n = -1,4 - 2,5 \log (1:52) = -1,4 + 4,3 = 2,9$. Die Sonne erscheint daher in der Siriusentfernung nahe als Stern dritter Grösse. Aufgabe 3. Wie lauten die entsprechenden Resultate für α Centauri, Wega, Capella, Arktur, Alair, Regulus, Pollux, Procyon, Beteigeuze und Aldebaran? Man findet (in der in der Januarmitteilung angekündigten Aufgabensammlung sind die Beispiele vollständig durchgerechnet und mit ausführlichem Text versehen):

Sonne in der Entfernung des	Entfernung in Lichtjahren	Größenklasse
α Centauri	4	1,0
Wega	20	4,0
Capella	56	6,1
Arktur	135,8	8,3
Alair	14,1	3,4
Regulus	35,4	5,4
Pollux	58,2	6,5
Procyon	10,0	2,6
Beteigeuze	141,7	8,4
Aldebaran	30,5	5,1

woraus sich ergibt, dass beispielsweise die Sonne, in die Entfernung der Wega gerückt, uns nur ebenso hell wie das jedermann bekannte „Reiterlein“ erscheinen würde. Aufgabe 4. Die Helligkeiten zweier Sterne in aufeinanderfolgenden Größenklassen verhalten sich wie $2,512:1$ (genauer $2,511887:1$) oder mit andern Worten: Es bilden die Helligkeiten der aufeinanderfolgenden Größenklassen die Glieder einer geometrischen Reihe, nämlich $1:2,512, 1:2,512^2, 1:2,512^3, \dots$. Welchen Wert hat die photometrische Stufe? Die Stufe ist eine Zehntelgrößenklasse und daher ihr Wert offenbar gleich dem Quotienten der geometrischen Reihe, welche aus obiger dadurch entsteht, dass man zwischen zwei auf einanderfolgenden Glieder 9 neue einschaltet, also gleich $\sqrt[10]{1:2,512} = 1: \sqrt[10]{2,512} = 1:1,096$. In gleicher Weise verfährt man bei der Berechnung des Wertes für eine Zehntelstufe. (Forts. folgt.)

3. Literatur. a) Es sei zunächst auf das eingangs erwähnte Buch von A. Marcuse verwiesen, das in trefflicher Weise die Bedeutung der Astronomie für das praktische Leben behandelt. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung; denn die Zahl derer, die von einer anderen als idealen Bedeutung der Astronomie nichts wissen oder nichts wissen wollen, ist immer noch sehr gross, und doch liegt die praktische Seite der schönen Wissenschaft dem Laien weit näher als viele Gebiete, über die der Gebildete heutzutage glaubt verfügen zu müssen. b) *Newcomb-Engelmanss* Populäre Astronomie, herausgegeben von Prof. Dr. P. Kempf in Potsdam. Das Buch erscheint eben in seiner fünften Auf-

lage, die sich von den früheren Auflagen in einigen Kapiteln wesentlich unterscheidet. Vor allem sind die Ergebnisse der neuesten Forschungen bis heute gewissenhaft nachgeführt. Auch die Biographischen Skizzen im Anhang, die dem Leser den Überblick über die Entwicklung der Himmelskunde erleichtern, sind bis 1913 ergänzt. Das sehr empfehlenswerte Buch erscheint im Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und kostet broschiert Fr. 18.70. — c) Freunden der Geschichte der Astronomie empfehle ich die drei im Verlag von Herder in Freiburg im Breisgau in den Jahren 1898, 1903 und 1909 erschienenen und von Prof. Adolf Müller in Rom verfassten Lebensbilder der Begründer der neuern Astronomie: Kopernikus, Kepler und Galilei. Dieselben enthalten alles, was uns zu wissen not tut, um die grossen Entdeckungen der drei grossen Männer würdigen und die damit verbundenen Begleiterscheinungen begreifen zu können.

4. Die Leser der Mitteilungen seien daran erinnert, dass ich stets gerne bereit bin, bei Beschaffung von astronomischen Instrumenten, insbesondere von Schulfernrohren, behilflich zu sein. Auch bin ich zu Auskünften über astronomische Fragen jederzeit gerne bereit. Mögen vom einen wie vom andern recht viele Gebrauch machen.

Solothurn, im Mai 1914.

Dr. Mauderli.

□ □ □

Die Schaffenden.

(Zur Landesausstellung 1914 in Bern.)

Wir brechen der Ströme stürzende Fluten
und spannen der Brücken kühnjähres Rund.
Wir bannen des Erzes zischende Glüten
in wuchtiger Formen dröhrendem Mund.

Wir höhlen der Berge hindernde Schranken,
durchzieh'n sie mit blanken Strängen aus Stahl,
vollführen der Menschen Göttergedanken
und graben in eh'ne Zeichen ihr Mal.

Wir segeln gleich Ablern hoch in den Lüften,
ergründen der Erde innerstes Gut;
Stets lauert der Tod auf Firnen, in Gräften;
Er lechzt nach des Schaffers heiligem Blut! —

Hoch wölbt euch, ihr Räume, golden im Lichte!
Heil euch, die den Adel der Arbeit ihr bergen!
Sie kündet des Schweizervolkes Geschichte:
Denn Tat nur allein schafft Ewigkeitswert!

Carl Flubacher, Basel.

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Nach 33 Jahren der Lehrtätigkeit an der Bauschule der eidgenössischen technischen Hochschule tritt Herr Professor F. Bluntschli vom Lehramt zurück. Er war ein Vertreter der strengen Schulung, ein feingebildeter, liebenswürdiger Lehrer. Sein Sohn, Hr. Dr. Hans Bluntschli, der sich durch seine ethnographischen Forschungen in Amerika einen Namen gemacht hat, ist Privatdozent für Anatomie an der Universität Zürich, folgt aber einem Rufe an die neugegründete Universität zu Frankfurt. — An der Hochschule Genf wurde Hr. Prof. Louis Reffouss zum Rektor gewählt. Neu wird ein Lehrstuhl für Handelspolitik geschaffen.

Kaufmännisches Bildungswesen. Im Jahr 1905 wurde M. A. Junod als Nachfolger des verstorbenen Herrn U. Schmidlin zum Inspektor des kaufmännischen Unterrichtswesens ernannt. Seiner tatkräftigen Arbeit verdankt das kaufmännische Bildungswesen eine weitgehende Förderung und Entwicklung, so dass „eine Verbreiterung im allgemeinen nicht mehr wünschenswert erscheint.“ (Richard.) Auf 1. Juli gibt Hr. Junod seine bisherige Stelle auf, um das Sekretariat der Vereinigung pro Sempione anzunehmen. Die Lehrer der kaufm. Schulen werden ihm als wohlwollendem Förderer ihrer Sache dankbare Anerkennung bewahren.

Jugendschriften. Die Jugendschriftenkommission des S. L. V., die heute in Bern zusammentritt, um über die Herausgabe eines weiteren Bändchens der Erzählungen neuerer Schweizer Dichter zu verhandeln, hat eine Ergänzung des Jugendborn von G. Fischer und J. Reinhard vor sich: *Schweizerische Jugend-Post* heisst sie. Sie stellt sich 20 Seiten stark in einem bildgeschmückten gelben Titelkleid vor und enthält realistische Stoffe: Vor der Eröffnung der Landesausstellung, Maifrost und ihre Entstehung, Witterung im April, Sternenhimmel im Mai, Hauenstein-Basis-Tunnel (mit 2 Kärtchen und einer Ansicht), Blühende Waldbäume, Bauernschreck (mit Bild), Revolution in Mexiko und Wie Bannsämi mit em Seppli politisiert. Das sind Lesestücke für Buben und Mädchen, die sich für die Natur und die fremde Welt interessieren. Vielleicht ist das eine und andere Stück noch mit einigen allgemeinen Sätzen oder Fremdwörtern durchwirkt, wo die Jugend das Konkrete und den heimischen Ausdruck wünscht. Aber das ganze Heft mit seinem Titelbild, einem Kunstdruckblatt und weitere Illustrationen präsentiert sich gut. Der Jahrgang kostet Fr. 1.80, mit dem Jugendborn zusammen Fr. 2.60. (Aarau, R. Sauerländer.)

Basel. (Korr.) Ein römisch-katholischer Schüler der ersten Klasse der obern Realschule, der im Begriffe stand, in ein katholisches Institut in Schwyz überzutreten und seinen Austrittsschein bereits in der Tasche hatte, verlangte während einer Geschichtsstunde, in der von der Reformation die Rede war, plötzlich das Wort und „protestierte im Namen seiner katholischen Mitschüler“ in einer so frechen Weise gegen die Darstellung des Lehrers, dass ihm die Türe gewiesen wurde. Die katholischen Mitschüler erklärten, dass sie keineswegs mit ihm einverstanden gewesen seien, während dagegen der Vater des 15jährigen Knaben dessen Protest billigte. Eine Untersuchung des Falles ergab, dass zur Klage gegen den betreffenden Lehrer kein Anlass vorlag. Auch ein früherer, durch und durch ultramontaner Schüler, jetzt Student, bestätigte, dass der Geschichtslehrer der obern Realschule in seinen Stunden stets sehr rücksichtsvoll gewesen sei. Dagegen beklagte er sich, dass in der Schule überhaupt von Leuten wie Voltaire, Pestalozzi, Goethe (!) usw. gesprochen werde usw. Aus der Untersuchung ging klar hervor, dass der Schüler durch die Geistlichkeit inspiriert war, welche die katholischen Schüler beständig aufreizt und sie beauftragt, ihr namentlich über den Geschichtsunterricht an höhern Schulen regelmässig zu referieren. *i.*

Bern. Vereine und Gesellschaften können für die Landesausstellung Dauerkarten beziehen, die 16 Fr. kosten und für die ganze Dauer der Ausstellung gültig sind. Der Vorstand des Lehrergesangvereins Bern vermittelt seinen Mitgliedern diese Karten gegen Einsendung von 16 Fr., der Photographie und der genauen Adresse des Bestellers, sofern sie sich an den Präsidenten, P. Wyss, Altenbergstr. 120, Bern, wenden.

— Die Stellvertretungskasse der Mittellehrer hat gegenwärtig 615 Mitglieder und 93 beitragsleistende Gemeinden. In 37 Krankheitsfällen leistete sie letztes Jahr Fr. 10,092.35 Entschädigungen an Stellvertretungskosten. Der Vorstand schlägt vor, die Entschädigungspflicht auf 125 Tage innerhalb eines Jahres auszudehnen, wobei die tägliche Entschädigung 3% der Anfangsbesoldung nicht übersteigen darf und die Bezugsberechtigung aufhört, wenn ein Mitglied während zwei vollen Jahren ständig wegen Krankheit dispensiert bleibt. Die Rechnung von 1913 zeigt bei Fr. 14,799.75 Einnahmen (Mitglieder Fr. 6619.15, Gemeinden Fr. 4233.20, Staat 2500 Fr., Zins Fr. 1445.05) und Fr. 11,059.92 Ausgaben einen Vorschuss von Fr. 3739.83, womit das Vermögen auf Fr. 23,110.10, mit dem Reservefonds von Fr. 10,691.80 auf Fr. 33,801.90 ansteigt.

Glarus. -i. In der Einsendung betreffend Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse (letzte Nr.) gilt die Bemerkung „vom 55. Altersjahr an“, „vom 60. Altersjahr an“ nur für die Stelle „Ein Lehrer im Dienst“. Für alle andern Kategorien gilt dies nicht. Da wir am Schreiben sind, wollen wir auch gerade ein Missverständnis richtig stellen. Ausserkantonale Kollegen haben uns gefragt, ob der Kassazug von

500 Fr. die einzige Leistung für den invaliden oder alten Lehrer sei. Dazu können wir bemerken, dass der Regierungsrat durch das Besoldungsgesetz ermächtigt ist, Ruhegehalte bis auf 600 Fr. pro Jahr auszusetzen, so dass der Gesamtbezug auf 1100 Fr. ansteigt. — Die Verwaltungskommission der glarnerischen Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse besteht zurzeit aus dem Vertreter der h. Regierung: Herrn Schulinspektor Dr. E. Hafter. Aus Präsident Hr. Lehrer Jost Stüssi, Ennenda (neu). Aktuar: Hrn. Lehrer Math. Baumgartner, Ennenda (neu). Verwalter: Hrn. Lehrer David Vogel, Glarus. Als Beisitzern: Hr. Lehrer David Böniger, Hätzingen; Hr. Lehrer Math. Schindler, Linthal; Hr. Peter Britt, Obstalden; Hr. Sekundarlehrer Joseph Müller, Näfels; Hr. Dietrich Bäbler, Matt (neu). Rechnungsrevisoren sind: Hr. Lehrer Thomas Heiz, Ennenda; Hr. Lehrer Joh. Wild, Mitlödi (neu).

Graubünden. Der Grosser Rat hatte am 25. Mai eine doppelte Schuldebatte. Einmal wurde die Aufhebung der untersten (1.) Klasse der Realschule beschlossen, da die Sekundarschule den gleichen Stoff behandle, wie diese Klasse. Ein weiterer Ausbau der Sekundarschule wird den Bestand der zweiten Klasse Realschule in Frage stellen. Zum andern wurde das Romanische für alle Klassen der Kantonsschule von der dritten Klasse an obligatorisch erklärt (1—1½ Std. wöchentlich), während bisher nur die Seminaristen romanischer Zunge in ihrer Muttersprache Unterricht erhielten. Der Antrag ging von der Regierung aus und wurde trotz des Widerspruchs der Lehrerschaft der Kantonsschule von dem Erziehungsdirektor, Ständerat Laely, dem einzigen Vertreter deutscher Zunge in der Regierung, verteidigt. Im Grossen Rat liessen sich alle Idiome Rätiens in dieser Sache vernehmen: es sprachen Ständerat Brüniger als Berichterstatter der Kommission, Dr. Nay in der Sprache der Surselva, Regierungsrat Vonmoos und Oberst Hartmann ladinisch, jener in unterengadinischer, dieser in oberengadinischer Färbung, der Vertreter Oberhalbsteins, Speier, in seinem Idiom und der Bergeller Fasziati in italienischer Sprache. Alle zugunsten eines Unterrichts im Romanischen, der durch Fachleute erteilt werden soll. Dass damit dem Fortschreiten des Deutschen kaum Einhalt getan werde, verhehlte man sich nicht; aber Gründe der Pietät gegen die alte Landessprache und — wo fehlten diese heute? — des Heimatschutzes wurden für den Unterricht im Romanischen ins Feld geführt. Fakultativ wurde der Musikunterricht für alle Klassen der Kantonsschule beschlossen und für eine Seminarübungsschule 72,000 Fr. bewilligt.

Zürich. Der Lehrergesangverein Zürich hat dem Stiftungsfond für wissenschaftliche Forschung unserer Universität die Summe von 532 Fr. überwiesen, als Ertrag der Wiederholung von Hegars Festkantate am 3. Mai in der Tonhalle.

— **Schulkapitel Uster.** Nach 30 Jahren versammelten sich die Kolleginnen und Kollegen des Bezirk Uster wieder einmal in Fällanden am Ende des Greifensees. Das Kollegium erschien stark verjüngt durch ausserordentlich viele Vikariate zufolge Krankheiten oder Militärdienst. Dass es auf der Station Schwerzenbach durch Fuhrwerke abgeholt wurde, war eine Freudenlichkeit, die uns sonst nirgends noch erwiesen worden ist. Die Verhandlungen dauerten 2½ Stunden. Hr. Bertschinger in Dübendorf wusste das Thema „Die Wandtafeltechnik“ in Theorie und Praxis so ansprechend und fruchtbringend zu gestalten, dass ihm kräftiger Beifall nicht ausbleiben konnte. Die tüchtige Arbeit wird in unsren Schulen vorteilhaft nachwirken. Wünsche und Anträge an die Prosynode zu richten, dazu hatte das Kapitel keine Lust. Zum Abgeordneten wurde der Vorsitzende bestimmt. Die Hälfte der Teilnehmer fand sich zum gemeinsamen Mittagessen im „Sternen“ zusammen. Die Herbstversammlung wird sich um Jaques-Dalcroze und seine Methode bemühen. *f. m.*

Verschiedenes. Die reichsdeutschen und schweizer Lehrer, die an deutschen Schulen in Argentinien, Uruguay und Paraguay wirken, haben sich in den letzten Jahren zu einem festen Verbande, dem Allgemeinen Ver-

bande Deutscher Lehrer in den La Plata-Staaten, zusammen geschlossen, der seine regelmässigen Tagungen abhält. Seine Mitglieder sind weit zerstreut; 800—1000 km Entfernung vom Tagungsort sind nichts aussergewöhnliches. Dank der entgegenkommenden finanziellen Unterstützung der lokalen Schulbehörden, wird es den meisten Lehrern möglich gemacht, einmal im Jahr mit Kollegen zusammen zu treffen. Der deutsche Lehrerverband hat in den kurzen Jahren seines Bestehens schon Erkleckliches geleistet. Ich nenne hier bloss die Gründung einer eigenen Pensionskasse und die Herausgabe von Lehrmitteln für deutsche Schulen in Südamerika. Durch unermüdliche Propaganda hat er vor allem viel zur Besserstellung der Kämplehrer beigetragen. Der Verein hat ein eigenes Stellenvermittlungsbureau für seminaristisch und akademisch gebildete Lehrer, das von Lehrern und Schulbehörden eifrig benutzt wird. Gemeinschaftlich mit dem deutschen wissenschaftlichen Verein gibt er eine Zeitschrift für argentinische Volkskunde heraus.

Für die diesjährige Tagung in Buenos-Aires vom 8.—10. April hatte der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Niflers, ein reiches statistisches Material über die Kampschulverhältnisse zusammengetragen. Monatelang ist er in dem weiten Gebiete der Republik umhergereist und hat fast alle Schulen, an denen deutscher Unterricht erteilt wird, besucht. Von den Vorträgen seien erwähnt: Deutsche Kulturaufgaben in Argentinien von Prof. Keiper, Direktor des Instituts für das höhere Lehramt; Betrachtungen über den lebendigen Unterricht von Rektor Hubrich in Rosario; Historische Entwicklung der deutsch-russischen Schulen in Entre-Rios von Lehrer Frey in Urdinarrain. So hat auch der diesjährige Lehrertag in allen Kollegen deutscher Zunge das Gefühl der Zusammengehörigkeit wieder frisch gestärkt und die einsamen Kämplehrer, die Pioniere des Deutschtums, werden, wenn sie in ihre Kolonie zurückgekehrt sind, aus dem Gefühl heraus, dass sie nicht mehr so allein und verloren auf ihrem Posten stehen, neue Kraft holen für die Ausführung ihres schweren Berufes.

F. H.

Totentafel. Ein endloses Trauergeleite, sechs Blumenwagen und eine zahllose Menge stiller Personen, die um einen lieben Bekannten trauerten, bekundeten am 26. Mai in Zürich die Liebe und Verehrung, die Herrn Musikdirektor Dr. Karl Attenhofer im Leben zuteil geworden war. Nach langer Krankheit, nicht ohne dass ihm eine Operation erspart blieb, war er am 22. Mai zu den Toten eingegangen. In der Fraumünsterkirche sprachen Professor Arnold Meyer (Abdankungsrede), R. Thomann, der Präsident des Männerchors Zürich, Dr. W. v. Wyss, der Rektor der höhern Töchterschule, namens des Studentengesangvereins Hr. Dr. G. Häming und (vor dem Krematorium) Prof. Dr. Röthlisberger, der Sprecher des eidg. Sängervereins von dem Leben und Wirken, den Verdiensten und Erfolgen Attenhofers, dessen Familie die Stadt Zürich droben auf dem Enzenbühl ein Ehrengrab stiftete. — Geboren am 5. Mai 1837 als Sohn des Pächters der Klosterwirtschaft zu Wettingen, im Kadettenkorps zu Baden als erster Trompeter sich auszeichnend, in Neuenburg als Jüngling einen Männerchor leitend, von Seminarmusikus D. Elster (s. L. Bechsteins Fahrten eines Musikanten) musikalisch reich angeregt, bezog K. Attenhofer 1857 für anderthalb Jahre das Konservatorium zu Leipzig, um dann als Musiklehrer in Muri (Aarg.) seine Lehrer- und Dirigentenlaufbahn zu beginnen. 1863 kam er als Musikdirektor nach Rapperswil. Die kräftig-frische Leitung der Gesamtkhöre am eidg. Sängerfest zu Rapperswil 1866 machte ihn zum berühmten Manne, dem drei Vereine: der Männerchor Zürich, der Studentengesangverein und der Männerchor Aussersihl die Führung anvertrauten. Während 17 Jahren leitete K. Attenhofer auch den Stadtsängerverein Winterthur, 40 Jahre den Gesangunterricht an der höhern Töchterschule Zürich, und bis vor einem Jahre den Lehrerinnenchor Zürich. Seit 1895 stand er neben Dr. F. Hegar der Musikschule (Konservatorium) Zürich vor. Über vier Jahrzehnte hindurch winkte ihm, seinen Vereinen und seinen Kompositionen an eidgenössischen Sängerfesten der Lorbeer. Wenn Meister Attenhofer mit dem Taktstock vor seiner Sänger-

schar stand, dann ging Wärme, Feuer und Leben durch ihre Reihen; sein Temperament und seine Energie rissen die Sänger mit sich fort, und bestimmt, markig, kraftvoll erscholl das Lied. Willig und gern folgten seinem Wink die erblühende Sängerin der Töchterschule, der muntere Singstudent und der ergraute Sänger. Die offene, frische Kraft, die den kleinen Mann erfüllte, belebt auch die besten seiner Kompositionen. Im Volkslied und im Kinderlied traf er den echten Ton. Mag auch manche seiner Schöpfungen versinken, so bleiben doch eine Reihe seiner Lieder wie: Das weisse Kreuz im roten Feld, Mein Schweizerland wach' auf u. a. unverlierbares Eigentum unserer Männerchöre. Solange der Sinn für Humor besteht, wird auch sein „Rothaarig ist mein Schätzlein“ gesungen werden, und in der Schule wird sich das kindliche Wanderlied „Wohlauf, ihr lieben Leute“ erhalten. Reichlich waren die Anerkennungen, die auf Meister Attenhofer fielen: Ehrenmitgliedschaft vieler Vereine, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Zürich, die Würde eines Ehrendoktors der Universität und ungezählte Kränze; er selbst blieb der bescheidene, liebenswürdige, allezeit arbeitsame Mann, der keine Anstrengung scheute und pflichtgetreu auf dem Posten stand, bis Krankheit und Leiden das leuchtende Auge umflorete und seine Kraft brach. Getreu hat er sein Pfund verwertet; wo Schweizer Sänger zusammenkommen, werden sie in Treue und Liebe des Meisters Attenhofer gedenken. — In Goldach, St. Gallen, erlag Hr. Lippuner, Lehrer, einem schrecklichen Unfall (Entzündung von Petroleum im Keller).

Vereins-Mitteilungen

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN.

Schweizerischer Lehrergesangkurs 1914. Der diesjährige vierzehntägige Gesangkurs soll in den Herbstferien in Kreuzlingen abgehalten werden. Das Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau und die an der Veranstaltung beteiligten Kreise haben die Verlegung eines Kurses in die Nordostmark lebhaft begrüßt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß „soviel am Kursorte und an den thurgauischen Behörden liege, die für eine erspriessliche Durchführung wünschbaren Bedingungen in Kreuzlingen gefunden würden!“ Wir laden daher jetzt schon Kolleginnen und Kollegen, die in Schul- oder Vereinsgesang tätig sind, freundlichst ein, sich recht bald zur Teilnahme an dem Kurse zu entschliessen und ihre Anmeldung an den derzeitigen Präsidenten der Musikkommission, Herrn Paul Boepple, Mittlere Strasse 61 in Basel abgeben zu lassen.

Nähere Mitteilungen erfolgen später.

Die Musikkommission des S. L. V.

Erholungs- und Wanderstationen. Wir haben nachzutragen: a) Die Bahn Monthey—Champéry—Morgins gewährt unsren Mitgliedern 20% Ermässigung. b) Die Wengernalpbahn in der auf der Ausweiskarte bezeichneten Zeit nicht bloss 30, sondern 50% Ermässigung. Beide Bahnen gewähren wundervollen Blick ins Alpenland. Die Ausweiskarte, welche zudem z. dreissig Vergünstigungen berechtigt, ist für Mitglieder zu 1 Fr. erhältlich. — Neue Mitglieder 50 Rp. Eintritt und 50 Rp. für das Reisebüchlein, dessen farbige Karte für sich allein 60 Rp. kostet 50 Rp. — bei Herrn Sam. Walt in Thal, St. Gallen.

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabungen. Lehrerkonferenz Obtasna 10 Fr.; Schulverein Frauenfeld 20 Fr.; Lehrerschaft des Bez. Alttoggenburg als Andenken an den verstorbenen Bezirksschulratspräsidenten Hrn. Kantonsrat J. B. Holenstein 50 Fr.; Delegiertenversammlung des St. Gallischen Kant. L. V. Fr. 36.20; Lehrerverein Kriegstetten, Kt. Sol., 50 Fr.; Schulkapitel Dielsdorf 56 Fr. Total bis 26. Mai 1914: Fr. 1711. 55.

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Dank

Zürich 7. 26. Mai 1914. Der Quästor: *Hch. Aeppli.*
Witkonsprtr. 92.
Postcheckkonto der Quästorate des S. L. V.: VIII. 2623.

**Auszug aus der 45. Jahresrechnung des Schweiz.
Lehrervereins.**

I. Schweizerische Lehrerzeitung.

Einnahmen:

Abonnements	27,135. 20
Inserate u. ähnl.	20,840.—
Beiträge an Beilagen	1,088.— 49,063. 20

Ausgaben:

Erstellungskosten	36,875. 60
Honorare	8,386. 65
Porti und Verschiedenes	196. 15 45,458. 40
Ertrag	3,604. 80

II. Pädagogische Zeitschrift.

Anteil an Abonnements	837. 50
Ausgaben	875. 50

Unsere Auslagen	38.—
---------------------------	------

III. Monatsblätter für physische Erziehung der Jugend.

Ausgaben	3,123. 45
Einnahmen: Beitrag des S. T. L. V.	1,400.—
Separatabonnements	80. 30 1,480. 30

Unsere Auslagen	1,643. 15
---------------------------	-----------

IV. Blätter für Schulgesundheitspflege.

Unsere Auslagen	1,327. 20
---------------------------	-----------

V. Vermögensrechnung.

Einnahmen:

Ertrag der Vereinsorgane	596. 45
Jahresbeiträge von 4385 Mitgliedern	4,582. 40
Zinsen	776. 40
Verschiedenes (Sänger etc.)	15. 88 5,971. 13

Ausgaben:

Zentralvorstand	226. 90
Delegiertenversammlung	892. 85
Rechnungsprüfungskommission	47. 05
Jugendschriftenkommission	131. 40
Musikkommission	46.—
Neuhofkommission (f. 2 Jahre)	78.—
Stimm- und Wahlbureau	16. 45
Besoldung des Quästor und Aktuars	300.—
Besoldung der Aushilfe	260.—
Porti u. Bankspesen	432. 32
Drucksachen u. ähnliches	186. 75
Archiv und Mobiliar	397. 62
Beitrag an das internat. Bureau für Lehrervereine	58.—
Vorträge	80.—
Gesangskurs in Luzern	93. 65
Jugendschriftenverzeichnis	15. 75
Vertretung an Versammlungen	47. 55
Verschiedenes	10.— 3,320. 29
Vorschlag im Jahre 1913	2,650. 84
Vermögen am 31. Dezember 1913	24,080. 82

Schweizerische Lehrerwaisenstiftung.

Einnahmen:

Zinsen	8,215. 50
Vergabungen	5,576. 10
Kalender 18. Jahrgang	224. 24
Kalender 19. Jahrgang	1,357. 39
Festschrift vom Basler Lehrertag	19. 35
Provisionen von der Zeitschrift „Schweiz“	184.—
Provisionen von der Zeitschrift „Am Häuslichen Herd“	4. 50
Provisionen v. d. Reinhardschen Rechentabellen	278.—
Provisionen v. d. Schweiz. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt	897. 75 16,756. 83

Ausgaben:

Unterstützung von Lehrerwaisen	7700.—
Verwaltung	551. 10 8,251. 10
Vorschlag im Jahre 1913	8,505. 73
Vermögen auf 31. Dezember 1913	209,661. 80

Unterstützungskasse für kurbedürftige Lehrer und Lehrerheimfonds.

Einnahmen:

Zinsen	1,573. 50
Vergabungen	70.—
Aus dem Ertrag des Inst. der Erholungs- und Wanderstationen	2,200.—
Provision an den Reinhardschen Rechentabellen	139.— 3,982. 50

Ausgaben:

Unterstützungen	1,200.—
Verwaltung	22. 95 1222. 95
Vorschlag im Jahre 1913	2,759. 55
Vermögen pro 31. Dezember 1913	38,062. 70

Kurunterstützung: Es wurden im ganzen 1100 Fr. an acht Kollegen und Kolleginnen verabfolgt.

Für richtigen Auszug:

Zürich 7. 1. Mai 1914. Der Rechnungssteller: *Hch Aeppli.*

— Versicherung bei der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich. Wer sich als Mitglied des S. L. V. bei derselben versichert, geniesst bedeutende Vorteile. Auskunft beim Quästorat des S. L. V.

— Die Reinhardschen Rechentabellen, Verlag A. Francke, Bern geben unsern Stiftungen, auch dem Schweiz. Lehrerinnenverein, alljährlich einige hundert Franken Provision.

Schweizerischer Lehrerverein.

Sektion	Mitgliederbestand 1914		Waisenstiftung 1913	
	Mitgliederzahl	Delegierte	Vergabungen der Lehrerschaft	Unterstützungen
			Familien	Betrag
Zürich	1936	20	1003. 75	8 1825.—
Bern	3173	32	965. 65	10 1300.—
Luzern	360	4	193.—	2 300.—
Uri	7	1	—.—	—.—
Schwyz	43	1	—. 60	—.—
Obwalden	13	1	—.—	—.—
Nidwalden	4	—	—.—	1 300.—
Glarus	127	2	—.—	1 150.—
Zug	34	1	—.—	—.—
Freiburg	44	1	43. 10	—.—
Solothurn	285	3	110.—	4 700.—
Baselstadt	377	4	105.—	2 500.—
Baselland	216	3	190.—	1 150.—
Schaffhausen	165	2	126. 80	2 300.—
Appenzell A.-Rh.	183	2	190.—	3 500.—
Appenzell I.-Rh.	8	1	6. 50	—.—
St. Gallen	590	6	359. 30	5 900.—
Graubünden	400	4	226. 60	2 350.—
Aargau	556	6	280. 80	6 625.—
Thurgau	453	5	475.—	1 300.—
Tessin	26	1	—.—	—.—
Waadt	19	1	—.—	—.—
Wallis	1	1	—.—	—.—
Neuenburg	19	1	—.—	—.—
Genf	12	1	—.—	—.—
	9051	105	4276. 10	48 7700.—
	3 Legate		1300.—	
			5576. 10	

Der Indianerfränzeli.

„Die Ureinwohner Amerikas werden Indianer genannt, weil die ersten Entdecker diesen Erdteil für Indien hielten. Wer von euch hat schon von den Indianern gehört, und wer kann mir etwas von ihnen erzählen?“

Nach dieser Frage des Lehrers fuhren blitzschnell viele zappelnde Hände empor in die Luft. Fast alle Buben, die in den Schulbänken sassen, wussten etwas von den Indianern zu berichten. Wunderbare Erinnerungen an gelesene Indianergeschichten tauchten farbenprächtig in den jungen Köpfen auf.

Der Lehrer deutete auf einen der Knaben und rief:

„Du Adolf, fang an!“ Und Adolf stand auf und begann:

„Die Indianer sind ein tapferes Kriegsvolk. Wenn sie ihre Feinde besiegt haben, skalpieren sie diese. Das heisst, sie schneiden ihnen die Haare mitsamt der Kopfhaut ab. Je mehr Skalpe ein Indianer hat, desto berühmter ist er. Einer der tapfersten Indianer hiess Lederstrumpf.“

„Gut“ — sagte lächelnd der Lehrer, — „Du Karl, erzähle weiter.“

Und Karl fuhr lebhaft fort: „Wenn die Indianer Frieden schliessen, begraben sie ihre Tomahawke und rauchen mit ihren Feinden die Friedenspfeife, und . . . und sie“

Diese Gedankenpause seines Nachbars benutzte der nebenan sitzende Fritz und rief voll Eifer: „Und sie tragen statt Hüten lange Federn auf dem Kopf, und ihre Gesichter tätowieren sie.“

„Gut“ — sagte der Lehrer. „Wisst ihr aber auch, was tätowieren heisst?“ Schnell, damit ihm keiner der Knaben mit einer Antwort zuvorkommen konnte, rief der Fritz: „Das Tätowieren dient den Indianern als Körperschmuck. Sie bemalen ihr Gesicht und besonders die Wangen“

Bei diesen Worten wandten sich plötzlich alle Köpfe nach der Bank, in der aufmerksam lauschend des Gemeindeschreibers Franz sass. Als der alle Blicke auf sich gerichtet sah, stieg ihm heisse Glut ins Gesicht, so dass das rote Mal auf seiner rechten Wange noch dunkler flammte als zuvor.

Vor den spöttischen Blicken seiner Schulkameraden senkte Franz erschrocken die Augen. Da merkte der Lehrer, was in den Köpfen der Knaben vorging. „Achtung!“ rief er laut. Dann trat er vor die Wandkarte Amerikas und zeigte der Klasse die von den Indianern bewohnten Gebiete und erzählte den Knaben von den meilenweiten Prärien und den dichten Urwäldern Amerikas.

Als aber die Schule aus war, und des Gemeindeschreibers Franz scheu und gedrückt über den Schulhausplatz schllich, rief ihm Fritz hohnlachend nach: „Indianerfränzeli, Indianerfränzeli!“ Und alle Buben, die das hörten, stimmten in diesen Spotttruf ein. Wie von Hunden gehetzt, sprang Franz davon und nach Hause. In seiner Schlafkammer sank er auf einen Stuhl und schlug weinend die Hände vor sein Gesicht.

So fand ihn die Mutter. Lange wollte Franz nicht sagen, was ihm geschehen. Doch die Mutter gab nicht nach, mit liebevollen Worten in ihn zu dringen, bis er ihr seinen Kummer gestand. Da küsste ihn die Mutter auf die Wange, die das Gesicht ihres Knaben entstellte, und sagte: „Sei nur ganz ruhig, Fränzchen, du kannst dem Vater und mir nicht lieber sein, selbst wenn du das schönste Kind wärest. Bleibe brav und fleissig wie du bist, das ist der schönste Schmuck.“ Da trocknete Franz seine Tränen und ging mit der Mutter zum Mittagessen.

Aber von da an hiess er in der Schule nur noch der Indianerfränzeli. Da begann Franz seine Kameraden zu meiden. Trotzdem die Mutter ihn immer wieder zu trösten versuchte, wurde er stets menschenscheuer und stiller.

Es war an einem herrlichen Wintertag. In Scharen zog die Jugend hinauf zum Kirchenrain, um mit jauchzendem Hallo auf ihren Schlitten von der Höhe nieder zu fahren. In sausendem Lauf glitten die von drei und vier Kindern besetzten Fahrzeuge zu Tal, dass der Schnee vor ihnen her stob, und die Funken unter den Eisen sprühten. Die Luft war erfüllt von lauter Fröhlichkeit.

Auch Franz, den die Mutter von den Schulbüchern weggeschickt hatte, damit er, wie die andern Kinder, sich des freien Nachmittags freue, wanderte mit seinem Davoser-schlitten zur Kirche hinauf. Da sah er vom Gemeindeplatz her einen langen Zug pferdebespannter Schlitten in die Bergstrasse einbiegen. Durch einen Mauervorsprung den Blicken der Schlittelnden entzogen, kamen sie näher und näher, die Mitte der Bahn ausfüllend.

Doch Franz sah und erkannte die drohende Gefahr. Und wirklich, da kam um die obere Strassenkrümmung ein von Mädchen und Knaben beschwerter Davoser gesaust. Mit schallendem, langgezogenen „Aah“ flogen sie pfeil-geschwind den stampfenden Rosschufen entgegen.

Um die Fahrenden auf die Gefahr aufmerksam zu machen, schwenkte Franz seine Kappe und machte mit der Hand Zeichen in die Luft. Umsonst; der aufwirbelnde Schnee wob Schleier um die Augen des Knaben, der den Schlitten lenkte. Und der ihn lenkte, das war der Fritz.

Zitternd vor Aufregung, stellte Franz sich mitten auf die Schlittbahn. Er rief, er schrie so laut er konnte. Und jetzt hörte ihn der Fritz und erkannte die Absicht des Knaben. Doch der Davoser war in seinem rasenden Laufe nicht mehr anzuhalten. Und näher, immer näher tönte das helle Geklingel der Pferdegehänge.

Da fuhr dem Franz ein rettender Gedanke durch den Kopf. Blitzschnell warf er sich querüber auf die eisglatte Bahn, mit seinem Leib den niederfahrenden Schlitten aufhaltend. Ein Schlag — ein dumpfer Schmerz in Kopf und Gliedern — ein Schrei aus angstgepressten Kinderkehlern — dann wurde es dunkel vor den Augen des Knaben, den der Schlitten noch eine kurze Strecke weit mit fort riss, ehe er, kaum einen Meter von den Pferden entfernt, zum Stehen kam. Auch die Pferde standen still. Der Kutscher, der die Schlittelnden erst im letzten Moment hatte nahen sehen, stieg fluchend vom Bock und hob den Liegenden mit kräftigen Armen empor. Dem rann das Blut über das blaue Gesicht, so dass der Schnee sich purpur färbte.

Als Franz aus seiner Betäubung erwachte, hörte er wie im Traum eine freundliche Stimme sagen: „Der gute, tapfere Junge!“ Er fühlte, wie eine Hand ein kühnendes Tuch auf seine schmerzende Stirn und Wange legte, und als er die Augen aufschlug, sass er in dem pferde bespannten Schlitten neben einer Dame, die ihm freundlich zunicke. Um den Schlitten aber standen viele Leute und zuvorderst neben seinen vor Schreck weinenden Schwestern stand der Fritz. Dem zuckte es seltsam um den Mund, als er sagte: „Gottlob und Dank, dass du lebst! Wahrhaftig, Franz, du bist ein braver Kerl.“

Ehe Franz recht wusste, was mit ihm geschehen war, lag er nach kurzer Fahrt zu Hause in seinem Bett, vom Arzt verbunden und von der bekümmerten Mutter sorglich gehetzt und gepflegt.

Vierzehn Tage nach dieser Begebenheit, von der das ganze Städtchen sprach, betrat Fritz zum erstenmal wieder die Schulstube. Über seine Stirn und über das rote Flammenmal seiner rechten Wange liefen die Striemen, die das Eisen des Schlittens in sein Gesicht gezeichnet. Aber heut begannete Franz keinen spöttischen Blicken. Was er in den Augen seiner Kameraden bei seinem Erscheinen aufleuchten sah, war aufrichtige Bewunderung. Und sie kamen alle, drängten sich um ihn und drückten ihm fest und treuerherzig die Hand.

„Das hast du flott gemacht,“ sagte der Adolf, und alle wussten etwas zum Lobe ihres Kameraden zu sagen. Da stieg dem Franz die Schamröte ins Gesicht, so dass die Narben und das Mal auf der Wange dunkel flammten. Doch was zuvor den Spott der Knaben gereizt hatte, war nun für ihn zum Ehrenmal geworden. Das sagten ihm die freundlichen Gesichter, die er ringsum schaute, und die Hände, die sich ihm entgegenstreckten.

Fritz schob zutraulich seinen Arm in denjenigen seines gefeierten Kameraden, der von nun an sein Freund sein sollte. Und während er ihn an seinen Platz geleitete, sagte er leise: „Du, dich sollten wir eigentlich von heut an Lederstrumpf heissen.“

Empfohlene Reiseziele und Hotels

BRIENZ

Berner Oberland
(Schweiz)

Originelles Berner Oberländerdorf.
Route: Luzern - Brünig - Interlaken

gegenüber den weltberühmten Gletscherfällen, Zahnradbahn auf das Brienz Rothorn 2351 m ü. M. Hauptort der Holzschnitzerei. Ausgangspunkt für Bergpartien. Herrliche Waldpromenaden, Angel- und Rudersport.

Illustrierte Prospekte gratis durch den **Verkehrsverein Brienz I.**

**Wir bitten die
Herren Lehrer
bei allen
Exkursionen,
Schulreisen und
Vereinsausflügen
in erster Linie
diejenigen
Gasthöfe, Hotels
und
Restaurationen
zu besuchen,
die in diesem
Blatte
inserieren.**



ALRIS, Restaurant Windegg

empfiehlt sich Gesellschaften, Vereinen und Schulen aufs angelegteste. Eigenes Fuhrwerk. Telefon. 530

Besitzer: L. Baumann.

Altstätten (Rheintal), „FELSENBURG“

in unmittelbarer Nähe der Stadt. 627
5 Minuten vom Bahnhof Altstätten-Gais.
Garten- und Speisewirtschaft; schöner Aussichtspunkt! Grosser schattiger Garten mit geschlossener Halle für 100 Personen und gedeckte Rondelle ebenfalls für 100 Personen. Total 500 Personen Platz. Für Schulen und Vereine sehr geeignet! Telefon 62. Höfl. empfehlen sich P. & J. Glaen er.

Albis Gasthof & Pension Hirschen

Telefon. 663 Station Langnau Sihltal, 800 M. ü. Meer, empfiehlt sich Vereinen, Schulen u. Erholungsbedürftigen aufs Angelegteste; mässige Preise. In sämtlichen Räumen elektr. Beleuchtung. Der Besitzer: Jb. Gugolz-Kleiner.

Alkoholfreies Volkshaus Arbon am Bodensee

empfiehlt seine Lokalitäten tit. Schulen und Vereinen zur gef. Benützung. Vorherige Anmeldung erwünscht.

478

Die Verwaltung.

Arth (Schweiz) Hotel und Pension Adler

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. (O F 6580) 448

Andermatt Hotel u. Pension Sonne

am Gotthard, gut eingerichtetes Haus mit 45 Betten, den Herren Lehrern für Schülerreisen bestens empfohlen. Für Fahrten stehen grosse Breaks zur Verfügung. 570
Telefon Nr. 26.

Paul Nager, Propr.

Das Alkoholfreie Restaurant in der
Schweizer. Landesausstellung Bern
(Neufeld, Eingang Länggasse)
geföhrt vom Verband Schweiz. Frauenverein
für alkoholfreie Wirtschaften

wird den Besuchern der Landesausstellung, besonders auch Vereinen und Schulen zu freundlichem Besuch empfohlen. Restauration zu jeder Tageszeit. Mittagessen in verschiedenen Preislagen: auch ohne Fleisch. — Milch, Kaffee, Tee, Chocolade. Alkoholfreie Getränke in reicher Auswahl. Alkoholfreier Obst- und Traubensaft in offenem Ausschank. Freundliche Bedienung. Billige Preise. Kein Trinkgeld.

619

Der Vorstand.

Berner Oberland
(Schweiz)

624

Personal-Gesuche

jeder Art empfehlen wir Ihnen, uns zur Weitergabe an die einzelnen Zeitungen zu übertragen. Berechnung zu Originalpreisen. 311

Orell Füssli-Annoncen,
Bahnhofstr. 61, Zürich I.

Altdorf

Hotel und Pension „Goldener Schlüssel“

1/2 Minuten Tram vom Vierwaldstättersee. Oberhalb Tram, Terminal und Teildenkmal, beim Gemeinde- und Tellspiehlaus. Erstes altrenommiertes Hotel in gesunder, schöner Lage, mit grossem Speisesal, schattigen grossen Terrassen — Garten. Für Touristen, Schulen und Gesellschaften besonders geeignet. 70 Betten. Gebirgsaussicht. Pension inkl. Zimmer von 6 Fr. an. im Parterre Restaurant — Bierhalle. Forellen. Telefon. 373

Für Schulen billigste Preise.

Höfl. empfohlen P. Kiene-Witzig, vorm. Dachsen a. Rheinfall

Appenzell Gasthof und Metzgerei

666

zur „Krone“

Hauptgasse
Telefon Elektrisches Licht Stallung
empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. Der Besitzer: Franz Fuchs, Wirt u. Metzger.

Bachtelkulm 1119 m.

Zürcher Oberland
wird den Schulen und Vereinen als
Ausflugspunkt

empfohlen. Prospekte auf Verlangen. Telefon Nr. 8 Hinwil.

639

Hohl-Graf.

BAAR

Kurhaus „Sonnenruh“
(Kt. Zug) Eröffnung Anfang April

Inmitten von Obstbäumen und Waldungen umgeben. Prachtvolle Aussicht auf See u. Gebirge; gänzlich staubfreie Lage. Gute Betten u. gute bürgerl. Kost; eigene Kuh- u. Ziegenmilch; gedeckte Glasveranda. Lungenkranken werden keine angenommen. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 4—4 1/2 Fr. Höchst empfiehlt sich 689
Der Besitzer: M. Küng.

Bern, Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.

591

(O H 6913)

große heimelige altdentsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen und Vereine. Fremdenzimmer.

Braunwald Hotel Alpenblick.

(O F 7590) 564

Bestbekanntes, von Schulen u. Vereinen bevorzugtes Haus. Gärige Lokalitäten. Unvergleichliche Lage. Telefon 104.

Braunwald

Hotel und Pension
Niederschlacht

Telefon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

Brunnen. ♦ Hotel Rössli

zunächst der Dampfschiffahrt und am Hauptplatz gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1. — an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot, alles reichlich serviert). 261

Telefon Nr. 22

F. Greter, Eigentümer.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

BRAUNWALD

Grand Hotel

Kt. Glarus

1300 m

Bevorzugtes Ausflugsziel.
Für Schulen besonders empfohlen.
Seilbahn ab Lintal.
Die Direktion.

Brig hotel Terminus.

Den tit. Ver-
einen, Schulen u.
Gesellschaften
bestens empfohlen. Zivile Preise, schöne geräumige
Lokalitäten. Platz für 400 Personen. 703

L. & A. Theler.

Brunnen — Vierwaldstättersee

Hotel-Pension Mythenstein.

Hübsche Lage am See. Grosse gedeckte Terrasse. Von Schulen vielfach
besucht. Billige Preise. (O F 8162) 692

Brunnen

Hotel-Restaurant Rütti

Den tit. Schulen und Vereinen, sowie einem
weiteren Publikum bestens empfohlen.
Telephon 57. W. E. Lang

449 Mitglied des S. A. C. und S. R. B.

Brunnen

Hotel Sonne

Nächst der Dampfschiffslände.
Grosser Garten, spezielle Räumlichkeiten für Schulen und Vereine. Mittagessen für Schulen von
Fr. 1.— an. Preis für Vereine nach Übereinkunft. Pensionspreis
von Fr. 5.50 an. Telephon. 517

Es empfiehlt sich der Besitzer L. Hofmann-Barmettler.

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg.

Grosse Lokalitäten, für Schulen sehr geeignet.
Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine.

Gute Küche. — TELEPHON Nr. 28. 576

Höflichst empfiehlt sich Emil Lang, Besitzer.

Brünig Berneroberland HOTEL ALPIN

1004 M. u. M. beim Bahnhof.

Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus, Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Vereine 1.50 und 2.—. Grossartiges Gebirgspanorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektrisches Licht. Bäder. Zugsaufenthalt 10—35 Minuten. Pension 5—7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. 4 Strassen. Ruhe, keine Nachzüge. Prospekte. (O H 6682) 519 Bestens empfiehlt sich Abplanalp-Fischer.

Emmetten Hotel und Pension zur Post

Route Beckenried-Emmetten-Seelisberg.

Schöner, schattiger Garten, vorzügl. Restauration, für Schulen mässige Preise. 642 Pension von Fr. 4.— an.

Rob. Achermann-Suter, Prop.

Engelberg (Schweiz)

1019 m. ü. M.

Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und
Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen u. Gesellschaften. Gutes, kräftiges Mittagessen v. Fr. 1.20 an. Pensionspreis von Fr. 6.— an. (O F 6611) 563 Prop. Jos. Lang.

Feusisberg Hotel und Pension

Frohe Aussicht

Den Herren Lehrern als Kuraufenthalt, wie auch Schul- und Vereinsausflug bestens empfohlen. 349

Telephon 31. (O F 7333 b) Feusi & Suter, Besitzer.

Flüelen. Hotel Kreuz und Post

zunächst der Schiff- und Bahnhof, empfiehlt sich bei Gesellschafts- Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telephon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 485 Müller-Betschen.

Lehrmittel

aller Art verzeichnet die

Bibliotheca Paedagogica

21. Ausgabe, ca. 1200 Seiten.

Diesen Katalog sendet jede Buch- und Lehrmittelhandlung auf Verlangen kostenlos an ernste Interessenten. 326

Ich fang zu sparen an

und rauchte weniger Zigaretten. Mein zart-fühlendes Frauchen legt mir seitdem Ch. Singers hygien. Zwieback zum Kaffee. Beides bekommt der Gesundheit, daher doppelt die Wirkung.



Bücher-Antiquariat Helmhaus
Max Schmidt. 537

Grosse Auswahl belletristischer und wissenschaftlicher Werke
neu und antiquarisch.

Einkauf von Büchern aller Art.



Flüelen Hotel Sternen

Rendez-vous aller Schulen u. Vereine. Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs- u. Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 503 Prospekte durch Jost Sigrist.

Flüelen Hotel-Pension St. Gotthard

In Lehrerkreisen best empfohlenes Haus, direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnhofstation, empfiehlt: Mittagessen, bestehend aus Suppe, Braten, 2 Gemüsen Salat und Brot, gut und reichlich serviert, für Schüler à Fr. 1.10, für Vereine à Fr. 1.50. — Nachtessen, Logis und Frühstück komplett, für Schüler Fr. 3.50, für Vereine von 4 Fr. an. Bessere Menus nach Wahl sehr billig. — Pension von 5—7 Fr. 262 Familien Ermässigung.

Mit höf. Empfehlung
Telephon 124.

Karl Huser.

Bevorzugte Ferien- und Erholungsreise I. Ranges

Melchsee-Frutt Hotel Reinhard

1900 M. Brünigbahn - Melchtal - Waldhaus Störkälpe - Frutt - Engelberg.

Billigste Preise. — Telephon. — Illustrierte Prospekte. 618

GAIS Hotel u. Pension Krone

Kt. Appenzell. 950 Meter ü. M. 349
Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferienaufenthalt, grosse
Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. 479

Frutigen Berner Oberland Bahnhof - Hotel und Restaurant

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen und Breakfahrten. (O F 6739) 531 Besitzer: Fr. Hodler-Egger.

Gais Gasthaus u. Metzgerei „Falken“

Dorfpl. 2 Min. vom Bahnhof. Direkt a. Wege zum aussichtsr. Gäbris, dem Stoss u. Altstetten. Geräumige Trinkhalle. Schöne Zimmer mit guten Betten. Vorzügliche Küche, stets reichhalt. Speisekarte. Für Gesellschaften u. Schulen gute, billige Essen. Prospekte. Telephon 26. 672
Es empfiehlt sich bestens Conr. Lindenmann-Moesly.

Glarus Hotel Löwen Glarus

Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erw. Zimmer von 2 Fr. an; elektr. Licht. Riesen-Konzertgrammophon. 335

Fritz Grob-Wild.

Glarus Hotel Schneller

1 Min. vom Bahnhof. Grosse Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 396

Grindelwald 1057 Meter über Meer

Günstiger Ausgangspunkt für Fahrten mit Wengernalp- und Jungfraubahn.

Lütschinenschlucht mit Gletscherabschluss. Sehenswürdigkeit I. Ranges. Schulen haben freien Eintritt. Unterer und oberer Grindelwaldgletscher mit Eishöhlen. 423 Wetterhornaufzug, einzige derartige technische Anlage.

Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Kleine Mitteilungen

— Im Sanatorium Wald fanden letztes Jahr 457 neue Patienten Aufnahme. Von den 1903 Entlassenen waren noch 41%, von den 1910 Entlassenen 62% voll arbeitsfähig. Von 327 austretenden Gästen hatten 240, d. h. 73,5% einen positiven Erfolg. Durchschnittlich bezahltes Kostgeld auf den Tag und Person 2,613 Fr. Gesamtausgaben 179,765.97 Fr.

— Ein umfassendes Werk über das *kaufmännische Bildungswesen* gibt das eidg. Handelsdepartement auf die Landesausstellung hin heraus (Zürich, Orell Füssli). Es gibt über die Entwicklung u. den Stand der Handelsschulen, kaufmännischen Fortbildungsschulen usw. eingehende Auskunft. Es ist eine Arbeit des Hrn. Junod, der leider bald seine Stelle verlässt.

— Ein Hr. Otto Goedeke schenkte dem Deutschen Lehrerverein *Buenos-Aires* drei Hektar Naturpark in einer der herrlichsten Lagen Argentiniens zur Errichtung eines Lehrerferienheims. Der Park liegt am Nahuel-Huapi-See und bietet einen einzigartig schönen Ausblick auf die Cordilleren. Das Land besitzt herrlichen Nadelwald mit einem hohen Wasserfall. Sobald die Bahn bis dorthin fertig gebaut ist, wird der Lehrerverein ernstlich an die Verwirklichung des Gedankens eines eigenen Ferienheimes schreiten.

F. H.

— Durch den Tod von M. Gasquet, des Direktors des Primarunterrichts, verliert die Schule *Frankreichs* einen tüchtigen Verteidiger; sein Nachfolger ist M. Paul Lapie, seit 1911 Rektor der Akademie von Toulouse.

— Für die deutsche Lehrerversammlung zu Kiel (Pfingsten) ist ein Ausflug nach Düppel (Dybböl) geplant, wo eine Erinnerungsfeier abgehalten werden soll. Daran wird sich ein Besuch in Kopenhagen und Nordseeland anschliessen. Da die dänischen Lehrervereine nicht an diesem Sejrsfeste teilnehmen wollen, haben sie auf die Einladung nach Kiel und Empfang der deutschen Kollegen verzichtet.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Schützenhaus Glarus

F. Suter.

Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten**. Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

667

489

Glarus „Hotel Sonne“
beim **Regierungsgebäude**.

Besitzer: F. Fröhlich-Vogel.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telefon 1,7. Zivile Preise.

400

489

GOLDAU Hotel Rigi

empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Guter Mittagstisch. Saal für 300 Personen. Schöner, schattiger Garten mit Halle. Billige Preise. Telefon im Hause Nr. 16.

400

Zeno Schorno.

Grindelwald Hotel Belvedère

508 Ermässigte Preise für Schulen und Vereine.

Höflich empfehlen sich

(O H 6644)

Hauser & Ruchti.

Grindelwald Hotel National

1 Minute vom Bahnhof. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Saal. (O H 6646) 510

Gottl. Gruber-Thönen.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau

empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattiger Garten. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung.

(O H 6645) 509

J. Märkle-Minder.

Guggisberg Hotel-Pension Sternen

Prächtige Rundsicht vom Guggershörnli. Grosser schattiger Garten. Mittagessen für Schulen von 1 Fr. an. Vereinen bestens empfohlen.

O H 6898 628 **A. Schwab-Maeder**, chef de cuisine.

GUNTEN Hotel und Pension Kreuz

nächst Schiffstation, schöne Rundsicht auf See und Alpen. Grosser schattiger Garten. Gelegenheit für lohnende Ausflüge. 566 Schulen und Vereinen bestens empfohlen. G. Stettler. O. H. 6891

Hohfluh am Hasleberg
Rundtour Brünig-Hasleberg-Alpbachschlucht-Meiringen

◆ **Hotel Wetterhorn** ◆
3 Km. vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen und Schulen höflichst

(O H 6683) 444

Urfer-Willi, Besitzer.

Interlaken Hotel zum Weissen Kreuz

Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosser getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise. (O H 6770) 614

Familie Bieri-Kohler.

Inhaber der Dampfschiffrestauration auf dem Thunersee.

Bodensee, Schweiz.

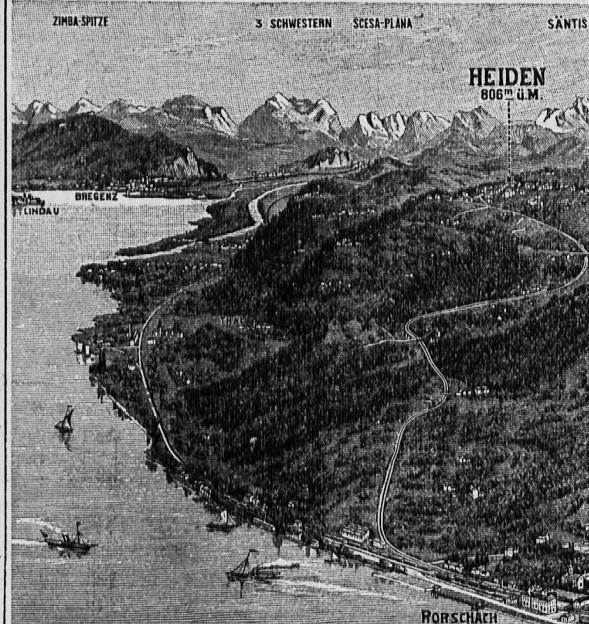
Heiden

Luftkurort

806 m. über M.

Zahnradbahn von Rorschach aus.

497



Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse	Taxe für eine Person	10 u. mehr Personen III. Klasse	Taxe für eine Person
Rorschach nach u. von Heiden	40 Cts.	55 "	60 Cts.	75 "
I. Primar- u. Armenschulen				
II. Mittel- u. Hochschulen				
Gesellschaften	10-60 Personen III.	61-120 Personen III.	121-180 Personen III.	über 180 Personen III.
			Taxe für eine Person	
Rorschach nach u. von Heiden	Einfache Fahrt . . .	—, 95 Cts.	—, 85 Cts.	—, 80 Cts.
	Hin- und Rückfahrt . . .	1.80 "	1.25 "	1.15 "
			—, 75 Cts.	—, 60 "

Horgen Hotel Meierhof

direkt am Bahnhof.

Terrassen und gedeckte Lokalitäten. Säle für Schulen und Vereine bestens geeignet.

697

X. Laubie.

Kerenzerberg am Wallensee

700 m

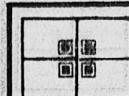
Eine Tour über die Kerenzerstrasse von Mühlhorn nach Mollis (14 km.) gewährt die herrlichsten Ausblicke auf die Churfürstenterrasse, Wallensee und Linthebene bis weit hinab über Zürichsee und Bachtel und hinein in die Schneeberge des Glarnerlandes und lässt sich leicht verbinden mit einem Ausflug an den lieblichen Talalpsee (1100 m) oder einer Dampfschiffahrt auf dem Wallensee.

Hotels in:

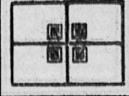
Obstalden: **Hirschen**. **Filzbach**: **Rössli**, **Sternen**. **Mürtschens**: **Stock**.

Für Schulen und Gesellschaften, sowie für ländlichen Kuraufenthalt bestens eingerichtet.

679



Empfohlene Reiseziele und Hotels



Hotel Kurhaus Föhrluh

¾ Stunden von der Station Brüning entfernt. Sehr lohnender Ausflugsort. Prachtvolle Aussicht auf Rosenauigletscher und Wetterhorngruppe. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. Höflich empfiehlt sich (O H 664) 518

E. Wiegand-Willi, Bes.

Kerns (Brünigroute) 450 Hotel Rössli.

Bekannter Luftkurort. Pensionspreis von Fr. 4.50 an. Billige Passantenpreise. Geleg. Lokalitäten f. Schulen u. Vereine. Pros. durch Geschw. Hess.

Kreuzlingen Hotel Schweizerhof Wirtschaft und Metzgerei.

Grosser und kleiner Saal für Schulen und Vereine, mit schöner Aussicht auf den Bodensee. Gute Küche, Reelle Weine und prima Saft. Grosser Stallungen. Mässige Preise. Telefon 33. 617

Es empfiehlt sich höfl.

Der Besitzer: Albert Schmid.

Konstanz, Konziliumssaal.

Schulen, welche Gäste des Restaurants sind, haben freien Zutritt zur Besichtigung des Konziliumssaales. 661

Hotel Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage Telefon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. Fahrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends Prospekte gratis. 504

Es empfiehlt sich bestens

Em. Schillig, Propr.

Klöenthal Hotel & Pension Klöenthal

850 M. über Meer. Ruhiger Ort, staubfreie Lage, geeignet für Nervenleidende, gr. Tannendungen. Kl. Spaziergänge u. grössere Bergtouren, Aufstieg zum Glärnisch. Pr. Küche und Keller. (O F 824) 712

H. Schuh.

Küssnacht bei Zürich Alkoholfreies Restaurant

beim Bahnhof, mit schattigem Garten und Spielgelegenheit für Kinder. 616

Der Vorstand.

Küssnacht a. Rigi Hotel - Pension Mon Séjour

Direct am See, mit grossem, schattigem Garten und grossem Speisesaal für Schulen und Vereine. Vorzugspreise. Anziehungspunkte: Hohle Gasse, Gesslersburg, Rigi etc. — Bahn- und Schiffverbindung. 344

Es empfiehlt sich höflichst die Besitzerin.

Telephon.

Frl. B. Schneeberger.

Lauterbrunnen Hotel & Pension

- Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalls. Grosses Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.

Höflichst empfiehlt sich

(O H 664) 511

Der Besitzer: P. von Allmen.

HOTEL Lugano-Paradiso -DAETWYLER-

Bestrenominiertes Schweizerhaus, modern und behaglich eingerichtet, bei bescheidenen Preisen. Pension von Fr. 6.— an. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an, mit 2 Betten von Fr. 4.— an. 641

Es empfiehlt sich G. Daetwyler, Bes.

SAVOY HOTEL SOMMER LUGANO-PARADISO

Haus I. Rgs. Grosser Park.

Lieblings-Aufenthalt d. Familien.

10 0/0 Ermässigung der tit. Lehrerschaft.

B. Ineichen, Besitzer.

Nachfolger v. Carl Sommer aus Weimar.

Luzern Restaurant flora

gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosses Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

346 Gute Küche, mässige Preise.

Dampfschiffrestauration auf dem Vierwaldstättersee „Znün“ „Mittagessen“ „Zobig“

für Schulen zu billigen Spezialansätzen bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Rudolf Mahler, Sodenhofstr. 10, Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. 527

HOTEL „SIMPLON“

LUZERN Einfaches, gut geführtes Haus II. Ranges. Sonnige Zimmer v. Fr. 2 (Fochsalon Fr. 2.50) an. Für Gesellschaften u. Schulen bes. Ermässigung. Mit höfl. Empfehlung E. Steiger-Gurtner, Bes.

Luzern „Volkshaus“

Pilatusplatz — 3 Minuten vom Bahnhof — Tramhaltestelle

Telephon 1894

Zentralgelegenes Hotel - Restaurant II. Ranges. Schöne, geräumige sonnige Zimmer mit prachtvoller Aussicht auf das Alpengebirge. 50 Betten. Zivile Preise. Arrangement nach Überenkunft. Gute bürgerliche Küche. Feine Weine. Offene Schweizer und Münchner Biere. Diverse alkoholfreie Getränke: Kaffee, Tee, Schokolade, Mineralwasser etc. Lift. Bäder. Zentralheizung. Elektrisches Licht. 2 Restaurations-Lokalitäten. Grosser Saal (400 Personen) für Versammlungen, Konzerte, festliche Anlässe, für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Spezialpreise. Kinematograph auf Wunsch zur Verfügung. Portier am Bahnhof und Schiff. 426

Höflichst empfiehlt sich

Jul. Richli-Müller.

Schülerreisen an den Vierwaldstättersee.

Die werte Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die

Löwengartenhalle Luzern

mit ihren mächtigen Räumen an die tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbes. Löwendenkmales befindet u. für Bewirtung von Gesellschaften u. Schulen bestens eingerichtet ist. Vorh. Vereinb. u. rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter u. aufmerks. Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. (O F 619) 451a

Höflichst empfiehlt sich

J. Treutel.

Luzern Hotel Brünig

3 Minuten vom Bahnhof. Gutes bürgerl. Haus II. Ranges. In unmittelbarer Nähe der Kur-Schulen und Vereine. 345 Ausgez. Küche und Keller. Bestgeeignet für Familie Habermacher, Bes.

Kleine Mitteilungen

— Heft III u. IV der *Schweiz. Pädag. Zeitschrift*, die demnächst erscheinen, enthalten eine fast 5 Bogen starke, mit 33 Illustrationen versehene Arbeit von Th. Gubler, Andelfingen, über *Physikalische Schülerübungen*, wie sie mit einer grossen Klasse der Sekundarschule durchgeführt worden sind. Jeder Lehrer, der Unterricht in Physik zu erteilen hat, sollte die Arbeit studieren. Der ganze Jahrgang der Zeitschrift kostet Abonnenten der S. L. Z. nur Fr. 2.50. Das Doppelheft bringt ausserdem noch ein ausführliches Lebensbild von G. Gattiker, in dem sich die methodischen Strömungen der letzten 30 Jahre spiegeln.

— In drei städtischen Parlamenten haben zurzeit Schulleute den Vorsitz inne: Hr. H. Angst, früher Sekundarlehrer, jetzt Verwalter des Konsumvereins Basel, ist Präsident des Grossen Rates von Baselstadt; Hr. Sekundarlehrer H. Meier, Präsident des Grossen Stadtrates von Winterthur und Hr. Prof. J. Spühler (höh. Töchterschule), Präsident des Grossen Stadtrates von Zürich.

— Besucher von Zürich und die Lehrer in und um die Stadt machen wir auf die reichhaltige und interessante *historische Ausstellung 1798-1814* der Stadtbibliothek im Helmhäus aufmerksam (Eintritt frei). Nicht weit davon entfernt, an der Waldmannstrasse, hat Frl. C. Sturzenegger eine *japanische Ausstellung* veranstaltet, in der sie ethnograph. Gegenstände vereinigt, die sie auf ihrer Reise in Japan gesammelt hat.

— Besucher von Zürich machen wir auf das *Panorama am Utoquai* aufmerksam, das mit plastischem Ausbau die Schlacht bei Weissenburg darstellt, in der Deutsche und Franzosen am 4. Aug. 1870 zum erstenmal zusammensiessen.

— Zu den Lehrkräften, die Schweden mit *Reisestipendien* zum Studium des Schulwesens ins Ausland schickt (s. letzte Nr.), kommen noch hinzu: 6 Seminarlehrer (2 in die Schweiz) und 7 Kleinkinderlehrerinnen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal

an der grossartigen Klausenstrasse, mitten im herrlichen Gebirgspanorama gelegen, eignet sich infolge seiner Reichhaltigkeit an prachtvollen Spaziergängen, kleinern und grössern Touren, pot. kynolog. Naturschönheiten, **vorzüglich als beliebtestes Reiseziel** für Schulen, Vereine und Gesellschaften.

Tödi	1 1/4 Std. vom Bahnhof, 34 Betten	Eidgenossen	10 Min. vom Bahnhof, 22 Betten
Bären a. Post	7 Min. vom Bahnhof, 32	Klausen	3 Min. " " 16 "
Bahnhof	beim Bahnhof, 30	Adler	5 Min. " " 14 "
599 Raben	10 Min. vom Bahnhof, 26	Fruttberg	1 1/2 Std. " " 14 "

Luzern.

(OF 6195) 452
Alkoholfreies
Hotel und Restaurant

„Walhalla“

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwaren etc. Räumlichkeiten für 300 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. — Telefon 896. E. Fröhlich.

Lungern

Obwalden (Schweiz)
Pension Schynberg.

Gut bürgerliches Haus. Sonnige bequem möblierte Zimmer. Grosse offene Gartenhalle. Elektrisches Licht. 5 Minuten zum Wald. 20 Minuten zum See. (Ruderschiffe und Badanstalt). Pensionspreis 5 Fr. Mai, Juni und September reduzierte Preise. (OF 6570) 690 Besitzer: A. u. K. Gasser.

Lüterswil

Bad- und Luftkurort in **Bucheggberg** (Kanton Solothurn) 640 Meter über Meer. Herrlicher Ferienaufenthalt für Ruhebedürftige. Beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine. Ermässigte Preise. Zwei Stunden von Solothurn. Ausgedehnte Waldpromenaden. Renommierte Küche. — Prospekte.

Es empfiehlt sich der Besitzer (OF 795 S) 398 Fr. Tanner.

Ausflug an den Untersee.

Hotel und Pension Wartburg bei Männabach.

10 Minuten von der Station, in dominierender Lage, empfiehlt sich den. Schulräten und Lehrern bestens bei Schülerreisen. Anerkannt gute Küche. Terrasse mit prächtiger Aussicht. Eugensberg und Arenaberg in nächster Nähe (OF 7398) 380 A. Schwyter-Wörner.

Männabach am Untersee. Schweizerseite.

Gasthaus und Pension z. „Schiff“

direkt am See, mitten in der Schlosserlandschaft des Untersees. Ausgangspunkt zu den Schlössern Arenaberg, Eugensberg und Salenstein. Schattige Gärten, See-Veranda und grosser Saal. Gesellschaften, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Frühjahr und Herbst Pension von Fr. 5.50 an. Prospekte durch 399 Schelling-Fehr.

Meggen. Pension Gottlieben

am Vierwaldstättersee. (609) Eröffnet ab 15. März. Gut bürgerliches, altrenom. Haus in ruhiger Lage. Erholungsstation. Grosser Naturpark. Tennis, Privat-Ruderboote. Gute Schiffs- u. Bahnverbindungen mit Luzern. Prospekte durch den langjährigen Besitzer. Jos. Amrein, a. Lehrer.

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen. 587
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. Geschwister Brändli, Besitzer.

Meiringen. Hotel z. W. Kreuz.

Station der Brünigbahn 3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht. Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer

G. Christen-Nägeli.

Wer einen erstklassigen Radiergummi

kaufen will, bestellen bei der Aktiengesellschaft R. & E. Huber Schweizer. Gummierwerke Pfäffikon (Zürich) 200 Arbeiter — Gegründet 1880 Besonders beliebt sind die Marken „Rüttli“, „Rigi“, „Rex“ (weich) (hart) für Tinte u. Schreibmaschine für Blei

Unsere Lieferungen an schweizerische Schulen betragen jährlich über eine halbe Million Stück. 83

Musikhaus Hüni & Co.

Harmoniums
Klavierharmonium
(beide Instrumente vereinigt)

Schülerviolen
Konzertviolen
mit höchsten Rabatten

Lauten, Zithern, Gitarren,
Mandolinen usw. usw.

Aller Zubehör

Breitkopf & Härtels beliebte Volksausgabe, Musikerbiographien à Fr. 1.35

Musikhaus

Hüni & Co., Zürich

an der Walcheturke, beim Hauptbahnhof Zürich. 19

Hygienische

Bedarfsartikel und Gummwaren in grosser Auswahl. (Probemuster à 3.30 u. 5.50). Preisliste mit 100 Abbild. gratis u. verschl.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher Seefeld 98, Zürich 8. 546

Institut, Hermes

zürich 420

Bellevue-Platz (Sonnenquai 1)

Vorbereitung auf d. Hochschulen

Handelsschule

Moderne Sprachen

Individueller Unterricht.

Prima Referenzen.

Eintritt jederzeit.

Verlange man Prospekte.

Hotels:

Tödi	1 1/4 Std. vom Bahnhof, 34 Betten	Eidgenossen	10 Min. vom Bahnhof, 22 Betten
Bären a. Post	7 Min. vom Bahnhof, 32	Klausen	3 Min. " " 16 "
Bahnhof	beim Bahnhof, 30	Adler	5 Min. " " 14 "
599 Raben	10 Min. vom Bahnhof, 26	Fruttberg	1 1/2 Std. " " 14 "

Meiringen Hotel Hirschen

5 Minuten vom Bahnhof. Zunächst der Aareschlucht mit freier Aussicht auf Alpbach und Reichenbachfälle. Grosse Lokalitäten und Gärten. Schulen und Vereinen stets Ermässigung. Familie Thöni, zugleich Besitzerin des Kurhauses Schwarzwaldalp auf der grossen Scheidegg-Route. — Prospekte.

Meiringen Hotel Bahnhof.

Sehr beliebtes Touristenhotel gegenüber dem Bahnhof. Schattiger Garten, Restauration zu jeder Tageszeit. Grosse gedeckte Hallen für Gesellschaften und Schulen. Reelle Bedienung bei mässigen Preisen. 626 (O H 6678)

Meiringen Hotel Flora

1 Minute vom Bahnhof. Gut empfohlenes Haus, vergrössert. Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale. Terrasse und Gärten. Mässige Preise. 370 Fuhrer-Gaueig, Besitzer.

Meiringen, Hotel Krone

Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen. (O H 6677) 521 G. Urweider-Howald, Besitzer.

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 900 Meter über Meer — **Kurhaus Melchthal**
Route: Luzern-Sarnen (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass - Engelberg. (O F 1208) 454 Frutt-Brünig oder Meiringen. Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen. Telefon Prospekte und Offerten durch Familie Egger, Prop. und Besitzer von Kurhaus Frutt am Melchsee, 1920 M. u. M. 575

Morgarten Gasthaus- Pension Morgarten

Schiffstation am Aegerisee, zunächst dem Schlachtdenkmal, 1/2 Std. von Station Sattel-Aegeri. Den Herren Lehrern für Schülerreisen, so wie zu angenehmem Ferienaufenthalt bestens empfohlen. Telefon 904.3. 575 K. Nussbaumer.

Ideale Vereins- und Schulreisen

sind anerkannt: Zu den historischen Stätten Niklaus von der Flie, und auf schönsten Waldwege über die romantische Melchaeschlucht zu derjenigen Arnold von Melchthal.

Hotel Alpenhof Melchthal

(O F 7584) gewährt billigste Preise für Mahlzeiten. 415

Kurhaus Oberberg Station Flums

(Bequemster Ausgangspunkt für Touren ins Spitzmeilengebiet.) 1400 M. u. M. Telefon 225. — Das ganze Jahr offen. Elektr. Licht, Zentralheizung, Bad, Kegelbahn.

In aussichtsreicher, sonniger und geschützter Lage. Tannenwälder beim Hause. Sehr angenehmer Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Pensionspreis per Tag inkl. Zimmer von 3 Fr. an. — Juni und September ermässigte Preise. — Prospekte.

Victor Mullis.

E. Jost-Walder

Nachf. von J. Nörr
Bahnhofstrasse 77, 2 Treppen

Zürich 1

Modernes Mass-Atelier

für feinpassende Damen-

Tailleur-Kostüme

Grosse Auswahl in Tuchen
und Nouveauté-Stoffen.

Annahme jeden Stoffes zur Verarbeitung.

120

Landesausstellung Bern 1914.

Was sollen meine Zöglinge trinken, damit ich sie wieder gesund und nicht mit verdorbenem Magen nach Hause bringe?

Kathreiners Malzkaffee.

Derselbe ist ärztlich empfohlen, durchaus unschädlich und auch dem delikatesten Magen zuträglich. (O 971-8) 694

Ausschank im:

Alkoholfreien Restaurant des schweiz.
gemeinnützigen Frauenvereins.

Kaffee- und Küchlistube der Milchwirtschaft.

Neuheit!

Stereobilder

„Chromoplast“

in natürlichen Farben
pro Serie à 6 Stück Fr. 3.—

Spezialstereoskop für Chromoplastbilder p. Stk. Fr. 7.—

Stereoskop mit grossen Linsen, in Nussbaum
matt Fr. 4.50, poliert Fr. 6.—

— Kataloge gratis — 275

Optiker Koch, Zürich, Bahnhofstrasse 11.

P. Hermann vorm. J. F. Meyer, Zürich 6

Scheuchzerstrasse 71

Instrumente und Apparate

62 für den (O F 4493)

Physik- und Chemieunterricht.

Man verlange gratis und franko den Katalog B. 1912.

GOLLIEZ-PRÄPARATE

— 40 Jahre Erfolg —

Eisencognac: Blutarmut, 63
Appetitmangel,
Schwäche.

Nusschalensirup: Unreines Blut,
Drüsen,
Flechten.

Pfefferminz-Kamillengeist:
Fl. zu 1 u. 2 Fr. — Unwohlsein Magen- u. Leibscherzen etc.
in allen Apotheken und Apotheke COLLIEZ, Murten.

Offene Schulstelle.

Goldach, eine Lehrstelle für einen evang. Lehrer an der Mittelschule, infolge Todesfall. Antritt, wenn möglich, sofort. Jahresgehalt: 2000 Fr., zwei Alterszulagen à 100 Fr. nach je 4 Dienstjahren, wobei auswärtige Dienstjahre zur Hälfte angerechnet werden; Beitrag an die Lehrerpensionskasse 90 Fr.; für Unterricht in der biblischen Geschichte 125 Fr.; Wohnungsvergütung 500 Fr.; Verpflichtung zu Fortbildungsschulunterricht gegen besondere Vergütung.

Anmeldung bis Dienstag, den 2. Juni I. J. bei Herrn Pfarrer J. A. Kellenberger, Schulratspräsident. (O F 8234) 705 St. Gallen, 23. Mai 1914. Die Erziehungskanzlei.

Photo-
Versandhaus
Carl Pfann
ZÜRICH I
Bahnhofstr.93 Ecke Bahnhofpl.
CATALOGUE GRATIS & FRANCO

Günstige Zahlungsbedingungen
für die tit. Lehrerschaft.

73

Steinfels-Seife ist nur echt
wenn jedes Stück
unter den untenstehenden Firmenstempeln trägt
Unterschiebungen weise man zurück



Ausschreibung einer Lehrstelle.

An der Kantonale Handelsschule in Zürich ist auf Beginn des Winterhalbjahrs (15. Oktober 1914) eine Lehrstelle für Technologie (Warenlehre), naturwissenschaftliche und mathematische Fächer zu besetzen. Die Bewerber müssen sich über abgeschlossene naturwissenschaftliche Hochschulstudien mit dem Hauptfache Chemie oder Physik ausweisen; erwünscht ist es, wenn sie schon Unterricht in Warenlehre erteilt oder sich als praktische Chemiker betätigt haben. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat der Kantonale Handelsschule. Die Anmeldungen sind schriftlich unter Darstellung des Bildungsganges und begleitet von Studienausweisen, von Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit und von einem ärztlichen Zeugnis über den Gesundheitszustand mit der Aufschrift: „Bewerbung um eine Lehrstelle“ bis 5. Juni 1914 der Erziehungsdirektion einzureichen. (O F 8233) 704

Zürich, den 22. Mai 1914.

Die Erziehungsdirektion.

Urnäsch.

Offene Primarlehrerstelle.

Die Lehrstelle an der Gesamtschule Säien-Urnäsch, wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Gehalt 1800 Fr., Freiwohnung, Beitrag der Gemeinde an die Pensionskasse 80 Fr. Turnen und Fortbildungsschulunterricht werden extra entschädigt. Allfällige Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung mit Zeugnissen versehen, bis zum 1. Juni 1914 an Hrn. Pfr. Dammann, Schulpräsident, Urnäsch zu senden. 682

Das Aktariat der Schulkommission.

Nervosität!

Nervös ist heutzutage die Mehrzahl der geistig arbeitenden Menschen, sei es durch Überarbeitung, Krankheiten, Ärger, Schicksalschläge.

Um die Nerven zu beruhigen und zu kräftigen, trinke man täglich eine Tasse von unserem bestbekannten Nerven-Tee, allen anderen Mitteln vorziehen. Die Wirkung ist überraschend. Preis Fr. 2.50 durch die Versandapotheke „St. Fridolin“ Mollis (Glarus). 164

Neurasthenie, Nervenleiden

Nervenzerrüttung, Schwäche, Folgen schlechter Gewohnheiten, Hirn- und Rückenmarkkreisung und Erschöpfung, Fluss, Harn- und Blasenleiden, Frauenleiden jeder Art, heilt mit natürlichen, in frischen und veralteten Fällen bewährten Blut- und Nervenmitteln und vorzüglichen Erfolgen nach eigener Methode ohne Berufssättigung. 52

Dr. med. Fries, Spezialarzt, Zürich, Waldmannstrasse 8. Verlangen Sie Prospekt.

Weisse und gelbe Steinfelsseife

ist ein durchaus reelles Produkt, frei von schädlichen Chemikalien, wie sie in den Waschpulvern enthalten sind.

Für 15-jähr. Sohn (Gymnasiast) aus gutem italien. Hause sucht man für die Sommermonate ab Mitte Juli passendes

Ferienheim od. ähn. Institut in erhöhter, schöner Lage, wo er bei seriösem Anschluss gute Gelegenheit zu leichterem Sport und zur Übung der deutschen Sprache findet. Offerten sub Chiffre O F 3793 an Orell-Füssli, Annonen, (O F 8202) Zürich. 702

Geräuschaufnahmegerät „Friede“

verhindert das lästige Geräusch der Klosettspülkasten und Wasserleitungen. Prospekt gratis durch

C. B. Scheller, Bremgartnerstr. 20

Zürich 3.

Vorsteher gesucht.

Pianos Harmoniums

neu und gebraucht.
Garantie. Teilzahlung.
Stimmungen u. Reparaturen.

Alleinvertretung ganz
erstklassiger Firmen.

P. Jecklin Söhne

10 Oberer Hirschengraben 10

Zürich 1. 9

Vorzugspreise für die HH. Lehrer.

Schreibhefte

Schulmaterialien

J. Ehrsam-Müller, Zürich

Kleine Mitteilungen

Ferienkurse 1914.

St. Imier. Cours de vacances pour l'enseignement du français. 15 juillet—31 août: Grammaire, littérature, rhétorique, composition de 8—12. L'après-midi excursions. Pour 5 semaines ou plus 40 fr., p. 4 semaines 35 fr., p. 3 semaines 30 fr. S'adresser au directeur des cours: M. H. Eglin, prof., à St. Imier, Jura bernois.

München. 15.—28. Juli. Fichte, Psychologie des Entwicklungsalters, Grundlagen des erziehlichen Unterrichts. Führungen durch das Deutsche Museum und Schulen. Ausk.: Hr. J. Bund, München, Pfarrhofstrasse 8.

Berlin. Ferienkurs für Schulgesang, 6.—18. Juli. Prospekt bei Max Ast, Gesanglehrer, Berlin N 20, Christianiastr. 8.

Nürnberg. Fortbildungskurs für Schulgesang. 15.—2. Juli. Ausk.: Kursleiter Schubarth, Nürnberg, Steinstr. 20 I.

Würzburg. Fortbildungskurs für Gesanglehrer 16.—2. Juli. Ausk.: Hr. R. Leuler, Harfenstr. 2, Würzburg.

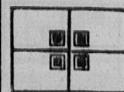
Claustal. Geologischer Ferienkurs im Oberharz. 13.—30. Juli. Ausk.: Rektor A. Morich, Claustal.

Lüttich. 13. Juli—1. Aug. Französische Sprache, Literatur, Exercices. Ausk.: Dr. J. Brassinne, bibliothécaire, Liège, Rue Nysten 30.

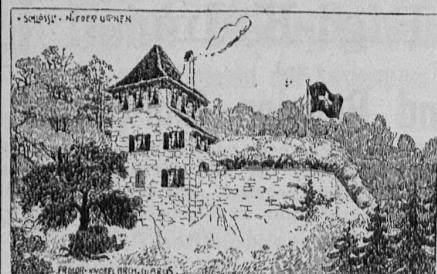
Madrid. 13. Juli—22. Aug. Vorlesungen und Kurse in Spanischer Sprache. Ausk.: M. le secrétaire de la Junta para Ampliación de Estudios, Madrid, Plaza de Bilbao 6.

Hassfurter Geographischer Ferienkurs für Lehrer 23.—25. Juli: Herstellung von geographischen Skizzen, Landkarten und Relief. Kursleiter: M. Greubel, Hauptlehrer in Hassfurt. M.

Ein Besucher des Stanserhorns schildert uns ausführlich die Reize einer Bahnfahrt auf das Stanserhorn. Am Auffahrtstag beförderte die Bahn 642 Personen auf die aussichtsreiche Höhe. Hoffentlich folgen dem schönen Aufahrtstag nicht weniger schöne Pfingsttage.



Empfohlene Reiseziele und Hotels



Nieder-Urnens Schlössli alt Burg Ober-Windegg

neu renoviert, prachtvolle Aussicht auf Wallensee, Gebirge, Zürcher und Glarnerland. Grosses Lokalitäten, 300 Personen fassend. Für Schulen und Vereine vorzüglich geeignet.

708

A. Ineichen-Zehnder.

Offene Stelle

Solche und andere Inserate inserieren Sie zum nämlichen Preise, wie bei den Zeitungen selbst, wenn Sie sich zur Bezahlung derselben unserer altbewährten Firma bedienen.

Orell Füssli-Annونcen

Bahnhofstr. 61, Zürich I.

Morschach am Vierwaldstätter-See, Fussweg 35 Min. von Brunnen und 10 Min. bis Axenstein entfernt, ist einer der schönsten Ausflugspunkte an die Gelände der histor. klassischen Stätte. **Hotel u. Pension Adler**, gr. neue Lokalitäten schatt. Garten, Terrasse. Speziell den HH. Lehrern b. Vereinsausflügen u. Schülerreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.— an (Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot). Preis für Vercine nach Übereinkunft. Anerk. gute Verpflegung, schnelle Bedienung. Telephon Nr. 43. 595 Besitzer: **A. Nideröst**.

Solbad Mumpf bei Rheinfelden Gasthof zum Anker.

Schönste Lage, neue Bäder, Sommerfrische, zivile Preise.

419 Der neue Besitzer: **R. Maier und Familie.**

Murten 638 Einer der schönsten Spaziergänge für Familien, Gesellschaften und Schulen. **öffentliche Seebäder** Illustr. Führer wird gratis versandt durch den Verschönerungsverein.

Nessental Gast- u. Kurhaus „SALZGEBER“

an der Sustenstrasse, 1000 M. ü. Meer. In günstigster Lage zwischen Meiringen und dem Hotel Steinalp. Von hier aus die lohnendsten Exkursionen, speziell ins Triftgebiet. Gute bürgerliche Küche, anerkannt prima Getränke. Spezialität: Walliserweine, Coulante Preise. Elektrisches Licht. Ausgezeichnet stiller Erholungswinkel, mildes Klima. Eigene Fuhrwerke. Bestens empfohlen sich 669 **Familie Salzgeber.**

Hotel und Pension Petersgrat

Im Gasterntal. 2 Stunden von Kandersteg an guter Fahrstrasse. Sehr ruhiger staubfreier Kurort. Schöne Touren und Spaziergänge auf die Berge. Tägliche Postverbindung mit Kandersteg. Pensionspreis von Fr. 5.— an. Es empfiehlt sich bestens (O H 6738) 664 **Ad. Schnidrig**, Bergführer.

Prospektive

Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer

PLANALP

an der Brienzer Rothorn-Bahn.

623

Pfäfers-Dorf Gasthof u. Pension z. Löwen

Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon Nr. 25. Aufmerksame Bedienung zusichernd

Wilh. Mattle, Besitzer.

Hotel Wartenstein Restaurant

250 M. ob Ragaz 750 M. ü. Meer

Unvergleichliche Lage; grosse Terrassen mit prachtvollem Gebirgspanorama. Zeiss Telescop. Bequemster Weg nach der Naturbrücke und Bad Pfäfers. Sehr geeignet für Gabelfrühstück und Mittagessen für Schulen und Vereine. Näheres und Prospekte durch den Inhaber

A. Ackermann.

696

Pfäfers Dorf

Hotel - Pension „Adler“

Grosses Lokalitäten. Für Vereine und Schulen mässige Preise. Altbekannte gute Küche und Ia. Weine. Grosser schattiger Garten. Höflich empfiehlt sich 633

Alfred Kohler.

Ragaz-Wartenstein-Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant. Auskunft und illustrierte Prospekte durch die Betriebsleitung oder Hotel-Direktion Wartenstein. (O F 5470) 600

Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.

Ragaz Gasthof z. Ochsen

nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. Pensionspreis von Fr. 6.— an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen, die spezielle Berücksichtigung finden. Telephon Nr. 18. 632 **A. Kalberer**, Besitzer.

RAGAZ

HOTEL PENSION STERNEN

Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda. 502

F. Kempter-Stotzer.

Rapperswil

Hotel Glashof - Kasino

Grosse u. kleine Säle. — Elektrisch Musik. — Garten für 800 Personen Platz. — Stallung. — Telephon Nr. 13. — Schulen, Hochzeiten und Vereinen bestens empfohlen **A. Bruhin-Egli.** 484

Zürichsee

Rapperswil

Zürichsee

Hotel Restaurant Post

Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle.

Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon 43.** 482

Höflich empfiehlt sich

Vertragsstation E. W. S.

A. Kaelin-Oechslin.

Bestellungen können jeweilen auch noch morgens abgegeben werden.

RAPPERSWIL

Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof

Grosser schattiger Garten und Terrasse. Neues prachtvolles Restaurant. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 475

Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

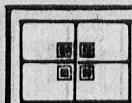
Rheinfelden-Schweiz

Neu eröffnet:

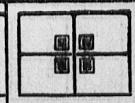
Solbad

Vesta

Pension I. Ranges. Kohlensäure (Nauheimer Kur), Sprudel-Fichtennadelbäder. Massage. Bäder-Douchen neuest. Konstrukt. — Herrliche, ruhige Lage, grosser Garten. Lieghalle, 5 Min. v. Wald. Alter Komfort. Mäss. Preise. 2-3 erholungs. j. Mädchen finden gänzliche Aufnahme. Französisch im Hause. Prospekte durch **Frau Wwe. Postdirektor Schmidt.** (O F 7865) 584



Empfohlene Reiseziele und Hotels



— Rigi-Staffel — Hotel Felchlin vormals Staffel-Kulm

Auf rechtzeitige briefliche oder telephonische Anmeldungen finden Schulen, Vereine und Gesellschaften Quartier nebst bester Verpflegung zu mässigen Preisen. 688

Telephon.
Felchlin.

Bestens empfiehlt sich

Rigi-Klösterli Hotels u. Kurhäuser Sonne u. Schwert.

Altbekannter, beliebter Forienaufenthalt. Eigene Waldanlagen. Schulen und Vereine bedeutend ermässigte Preise. 665

Rigi-Felsentor. Hotel-Restaurant

am Weg Weggis-Rigi-Kaltbad. 1134 M. ü. Meer.

Den geehrten Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt gute Mittagessen zu billigen Preisen, ebenso gutes und billiges Logis. Ausgezeichnetes Quellwasser. Reduzierte Pensionspreise für die Herren Lehrer. Telefon-Nr. 14. (O F 6710) 524

J. M. Hoffmann.

Rigi ... Hotel Edelweiss ...

1600 Meter über Meer

30 Minuten unterhalb Rigi Kulm.

Zentral gelegen, direkt a. d. Station Staffelhöhe. Mittagessen für Schüler zu Fr. 1.10. Gute Suppe, Braten und zwei Gemüsen. — Billiges Nachtquartier. — Telefon. 514

Rorshadli 496 Schäffigarten

1 Minute v. Hafenbahnhof. Telefon 347

empfiehlt sich den titl. Schulen aufs beste. Grosser, schattiger Garten, 500 Personen fassend. Grosser Saal für 400 Personen. Gute und billige Bedienung zugesichert. Schöne Zimmer von Fr. 1.50. Es empfiehlt sich aufs beste. Die Verwaltung: J. Schmucki-Hager.

Rorschach. Gasthof-Restaurant „Signal“

187

am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Telefon 61. Ch. Danuser, Besitzer.

Hôtel Bellevue Rigi-Kaltbad

Eigene gute Trinkwasser-Anlage
(Von Prof. Heim als gut anerkannt.)

Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Schulreisen bestens empfohlen. Von Rigi-Kaltbad nur 10 Minuten bis zum Känteli, dem lieblichsten Punkt auf der Rigi. 3/4 der Totalansicht von Rigi-Kulm. Mittagessen für Schüler und Erwachsene Fr. 1.40 (Suppe, Braten, 2 Gemüse, mit Brot). Alles reichlich und gut serviert bei bester Aufnahme. 598

Telephon Nr. 10. Dahinden-Pfyl, Propri.

Rigi-Kulm

und

Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschafts-Preise

für **Rigi-Kulm:**

Logis per Person . . Fr. 1.75 Logis per Person . . Fr. 1.50

Mittag- od. Nachessen:

Suppe, 1 Fleisch, 2

Gemüse und Brot,

per Person 2.—

Frühstück: Kaffee, But-

ter, Brot, per Person 1.—

Total Fr. 4.75

für **Rigi-Staffel:**

Logis per Person . . Fr. 1.75 Logis per Person . . Fr. 1.50

Mittag- od. Nachessen:

Suppe, 1 Fleisch, 2

Gemüse und Brot,

per Person 1.75

Frühstück: Kaffee, But-

ter, Brot, per Person 1.—

Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise. — TELEPHON.

Bestens empfiehlt sich

Dr. Friedr. Schreibers Fam.

670

Bei Vereins- und Schulausflügen empfiehlt meine

Schaffhausen. grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. Telefon Nr. 610. 477

W. Werner-Sorg, Restaurant Mühlenthal.

Schaffhausen „Tiergarten“ am Münsterplatz

Grosses Café-Restaurant, schattiger Garten. Grosses Säle für Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchner- und Fürstenberg-Bier, reelle Weine, bürgerliche Küche zu zivilen Preisen. — Telefon 908. 476

Es empfiehlt sich bestens

A. Sutter.

Schaffhausen : Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus II. Ranges. Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert. Elektr. Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts. 879

Karl Maurer.

Schaffhausen am Bahnhof
HOTEL RÜDENGARTEN

Grosse Säle. Gedeckte Hallen. 492
Der grösste Garten auf dem Platze, 1000 Sitzplätze

Täglich drei Freikonzerte: 12—1, 4—7, 8—11 Uhr.

Rendez-vous-Platz von Schulen und Vereinen.

Prima Küche und Keller.

Telephon Nr. 470

Besitzer: G. Zehnder

Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.

Unterzeichnet empfiehlt den werten Herren Kollegen sein „Hotel Waldegg“ für Ferienaufenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Telefon Nr. 8.

J. Truttmann-Reding, Lehrer.

Besuchtester Ausflugsort für Schulen u. Vereine

Seelisberg **Hotel Bellevue**

363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge. Vorzügl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 583 (O F 6920)

Bes. A. Amstad.

Franziskaner

Zürich 1, Stüssihofstatt

empfiehlt

Ia. Münchner Hackerbräu, Pilsner Urquell.

257 **Lokal**

im ersten Stock für Vereine.

Mittag- und Nachtessen

à Fr. 1.20 und 1.70.

Amerikan. Buchführung

ohr gründlich durch Unterrichtsbriefe, Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. Z. 65. 137

Sehe erschienen das Herzige „s Vrenell ab em Guggisburg“ (wie's im Berner-Oberaargau an Tannagen gesungen wird) u. das neckische „Schütt es bitzeli Wasser dra“ in IV. Auflage — für gemischten Chor. Wer diese echten Volksliederperlen singt, hat zum vornherein den Erfolg in der Tasche. Empfehle für Männerchor: Schütt es bitzeli Wasser dra, Wo Luzern uf Wäggis zue (mit Jodel), Grün ist's wohl überall (mit Jodel), Alpler, Stimmen 20 Cts. Für Schulen: 's Alphorn, 2-stg. Lied, 10 Cts. (O F 7448) 888 A. L. Gassmann, Sarnen.

Bosco-Gurin (Maggiala)

das deutsche Dorf im Tessin (1500 M. ü. M.) 425

Pension Edelweiss.
Prächtiger Sommeraufenthalt. Pension inkl. Zimmer 4 Fr. Pros. grat. u. frk. Besitzer: Hans Sartori, Lehrer.

Lehrer der
Mathematik, Physik od.
Naturwissenschaften

wird als aktiver Teilhaber von Zürcher Privatschule gesucht. Gute Bedingungen — Diskretion. Nur absolut tüchtige Kräfte wollen sich melden unter O 421 L bei Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 421

Magliaso

am Laganersee. 331

Pension Pizzi —
Herrlicher Ferienaufenthalt. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekt verlangen.

Wegen Änderung des Geschäftes
mit bedeutender Preiserhöhung:

Dampfwaschmaschinen, Holzwaschmaschinen, Wringmaschinen, Gassparkocher u. Gassparherde. Garantie für beste Fabrikate. Zürcher Koch- u. Heizapparate A. G. Unterer Mühlesteg 6—8 (O F 7508) Zürich 1. 402

Wer

Lose

à Fr. 1. — der Landes-Ausstellungs-Lotterie kauft, weiss sofort, ob sie gewinnen. (O H 6874) 466

Ziehungslisten à 20 Cts. werden gleichzeitig mit den Losen versandt. Totalwert der Treffer jeder Serie Fr. 250.000. Treffer von Fr. 20.000, 10.000, 5000 etc. Versand gegen Nachnahme durch die Los-Zentrale in Bern, Passage von Werdt Nr. 226.

Kleine Mitteilungen

— Erzieh.-Rat. G. Wiget beleuchtet in einer 300 S. starken Schrift die Schulgeschichte des Kantons *St. Gallen* und den Entwurf eines neuen Schulgesetzes für den Kanton. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

— Am 25. und 26. Mai fanden in der Fachschule Zürich 8 die Aufnahmeprüfungen des nächsten *Arbeitslehrerinnen* - Kurses (44 Angemeldete) statt.

— In *Siegen* wurde Dr. Mugler (früher Geistlicher) der Religionsunterricht entzogen wegen einer Schrift über die Religion und die Moral in der Bibel. Der Verein für Reform des Religionsunterrichts verwarnt sich gegen solches Vorgehen.

— Bei der Beratung des Voranschlags für das Unterrichtswesen im *badischen Landtag* sagte der Unterrichtsminister Dr. Böhm: Viel ernster als diese Dinge ist, was über das Elend der Akademiker gesagt worden ist. Wir haben fast in allen Fakultäten dieselbe Überproduktion, wir sehen überall, welch grausames Schicksal der jungen Leute harrt. Es ist von den vielen Juristen und den noch zahlreichern Lehramtskandidaten gesprochen worden. Das ist eine ernste Sorge für den Staat, dass sich die Anwärter in ganz erschreckendem Masse mehrern, nicht nur für Beamungen, sondern auch für die Branche der Ärzte, der Rechtsanwälte usw. Das hängt damit zusammen, dass nach meiner Überzeugung die Schulpolitik auf falschen Weg gelenkt worden ist, dass wir zu viele höhere Schulen haben, dass die einzelnen höhern Schulen bestrebt sind, möglichst viele junge Leute bis zur höchsten Klasse durchzutreiben, und, wenn sie durchgetrieben sind, die Eltern sagen: Nun haben wir so viel Geld in die Erziehung des Kindes gesteckt, nun soll es auch studieren! Das ist der Ausgangspunkt des Übels. Die Hochschulen werden Abhilfe nicht schaffen können sondern der einzige Ausweg ist eine geänderte Schulpolitik. Wir müssen unsere Volksschule so ausbauen, dass die Vorbildung auf der Volksschule für das gewöhnliche Leben ausreicht.

hotel Steingletscher

auf Steinalp am Sustenpass

bei Meiringen.

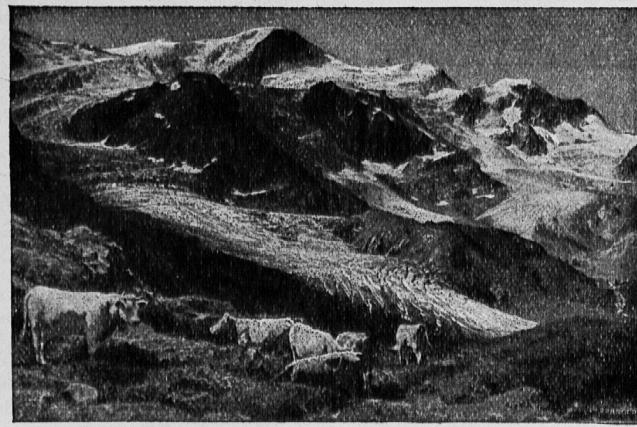
1866 Meter ü. M. • Hochalpenkurort
Erstklassiges Tourengebiet

Über den Sustenpass schönste Zweitagstour für Schulen u. Vereine.

Vorzügliches Nachtquartier für Schulen u. Vereine
in Vor- und Nachsaison.

Route Interlaken-Meiringen-**Steinalp**-Wassen-
Luzern oder Göschenen.

Familie **Jossi**, propr.



Steingletscher 1/4 Stunde vom Hotel.

640

Seelisberg (Vierwaldstättersee)

oberhalb des Rütli in herrlicher Lage.

Hotel Sonnenberg und Kurhaus

beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen.

Geöffnet ab 15. Mai. (O F 7503)

Anmeldungen erbeten an Direktor Haerli.

Sargans

Altrenommierter

Gasthaus zum Schneefelbad

4 Min. v. Bahnhof. Zentralausgangspunkt für die lohnendsten Touren. Große und kleine Säle für Schulen und Vereine. Grosser, schattiger Garten. Telefon. Es empfiehlt sich bestens (O F 7234a) 516

Ant. Zindel-Kressig.

Schloss Sargans

Althistorisches Grafenschloss,

15 Minuten vom Bahnhof.

Lohnender Ausflugsort.

Restauration.

K. Bugg.

Kurort Schwarzenberg

850 M. ü. Meer

Kt. Luzern

Bahnhofstation Malters. Linie Luzern-Bern.

Hotel und Pension „WEISSES KREUZ“

Altrenommierter Haus in unvergleichlich herrlicher Lage. Große Auswahl in schönen Spaziergängen. Schattige Anlagen. Eigene Fuhrwerk, Elektr. Licht. Telefon. Nr. 2706. Billige Preise. Für Frühjahrs- n. Herbstferien sehr geeignet und Ermässigung. (O 319 Lz) 544

Höflich empfiehlt sich

Familie Scherer.

Sempach.

Gasthaus Kreuz.

Grosser, freundlicher Saal, treffliche Küche, vorzügliche Getränke, zivile Preise. Für Schulen und Vereine besonders geeignet. Angelegerntlich empfiehlt sich 710

Josef Helfenstein-Amrein.

Für Schulausflüge eignet sich vorzüglich das

Sernftal

Elektrische Bahn Schwanden-Elm

1000 M. ü. M. (O F 7236) 515

Sehr lohnend für Schulen:

Murgpass: Engi-Murg 8 Stunden

Risetenpass: Matt-Mels 6 "

Spitzmeilenpass: Matt-Flums 6 "

Segnespass: Elm-Flims 8 "

Panixerpass: Elm-Panix (Ilanz) 10 Std.

Richtelipass: Elm-Linthal 5 1/2 Std.

Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbureau in Engi, sowie über die Taxen für Gesellschaften und Schulen durch die Betriebsdirektion der Sernftalbahn in Engi.

Vierwaldstättersee — Engelbergertal

Stans

Hauptort Nidwaldens.

O. F. 7933

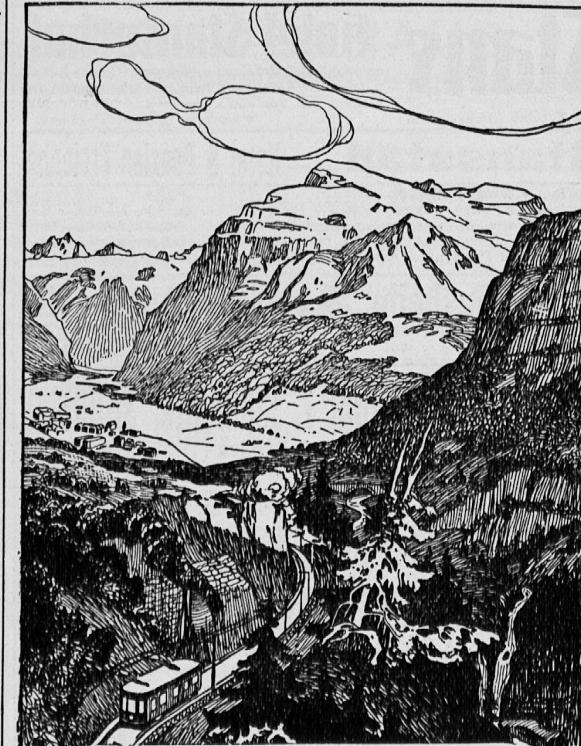
Winkelried-Denkmal.

Reizende Lage am Fusse des Stanserhorns.

Besteigbar für Schuhreisen, wie Stans-Stanserhorn; Stans-Ueberfallen-Denkmal-Ruine Rotzberg-Rotzloch; Kehrsiten-Bürgenstock-Stans; Stans-Engelberg-Jochpass; Stans-Buchs-Seeleisberg-Urnensee.

606

Gute, bequeme und billige Unterkunft u. Verpflegung für Schulen und Vereine. Prospekte gratis vom Verkehrsverein Stans und Verkehrsverein Luzern



Elektrische Bahn

Stansstad - Engelberg.

Wer in **Luzern** weilt, versäume nicht, einen Ausflug nach dem 1019 m hoch gelegenen Höhenkurort **Engelberg** zu unternehmen. Fahrzeit für Schiff und Bahn 2 1/2 Stunden. Grossartiges Hochgebirgspanorama aus unmittelbarer Nähe. Sommer- und Wintersport.

501 (O F 6234)

Empfohlene Reiseziele und Hotels

SIGRISWIL Pension „Daheim“

800 Meter über Meer.

Staubfreie, ruhige Lage, lohnende Bergtouren. — Pension von Fr. 4.50 an. Automobilverkehr Gunten-Sigriswil. (O H 6938) 635

Fr. Minnig, Lehrer.

SISIKON

Hotel Uriotstock.

Ältestes bekanntes Haus am Hauptplatz, bietet frdl. Zimmer, schöne Aussicht, gute Verpflegung, elektr. Licht, Telefon, schattiger Garten, gedeckte Ruheplätze, Halt- und Erfrischungsstation für Wanderer auf der Axenstrasse, Schulen, Gesellschaften, Vereine usw. Speziell den tit. Herren Lehrern als Frühjahrssaufenthalt bestens empfohlen. — Pension von 5 Fr. an. Prospekte gratis. (O F 6516) 318

Paul Mayer.

Speicher Hotel Löwen und Vögellinsegg

Einfach aber sehr gut geführte Häuser unter gleicher Leitung. Grosse und kleine Säle. Im Löwen auch Gartenwirtschaft. Essen in allen Preislagen.

Es empfiehlt sich höchstlich. Telefon 5421. 300 **Johs. Schiess**, Besitzer.

Stachelberg Linthal, Kt. Glarus

am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzüglich! Küche.

STANS.

direkt am Stanserhornbahnhof, grosse Lokalitäten f. Schulen u. Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. Mittagessen für Schüler von 90 Cts. an. Für Erwachsene von Fr. 1.50 an. (O F 7764) 539 **Achille Linder-Dommann**.

Stans Hotel Stanserhof

empfiehlt sich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen **Familie Fületer-Hess**.

Stansstad Hotel & Pension Freienhof

(am Vierwaldstättersee) Wunderschöne Lage, grosser schattiger Garten, direkt am See, moderner Saal für 200 Personen Platz. Ausgangspunkt nach Bürigenstock, Stanserhorn, Pilatus, Engelberg, Schulen und Gesellschaften ermässigte Preise. Auch Touristen und Pensionären bestens empfohlen. 500

Erholungsheim Stein, Appenzell.

Ganz angenehmer Ferienaufenthalt für Erwachsene und Kinder. Mässige Preise. Prospekte. 701 **Familie Oertle**.

Pension u. Restaurant z. Sennhütte, Strahlegg

(Post Steg) im kant. Naturschutzpark (1035 M. ü. Meer.) empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bei Schul- und Vereinsausflügen ins Schneebelthorngebiet, sowie auch für Ferienaufenthalt aufs beste. Mittag- u. Abendessen (Kaffee, Milch u. Tee) bei billiger Berechnung. Jede Auskunft über Touren, Preise erteilt gerne. 706

Emil Brunner-Wegmann, früher Hörnlkulin.

St. Beatenberg Hotel National

Zu Fuss eine Stunde vom Bahnhof. — Fahrgelegenheit. Wir empfehlen uns für Vereins- und Schulausflüge, sowie für kürzern oder längern Aufenthalt bestens. 593

Familie Hürner-Stähli.

Referenzen: Hr. Oberstl. Dr. Feldmann, Bern, u. Hr. Dir. Grossen, Trachselwald.

Kurhaus Tannenheim zwei Stun- Flums

den ob St. Gallen Oberland 1300 M. ü. M. Das ganze Jahr offen. Schönste Aussicht. Sonnige, windgeschützte Lage. Tannenwälder beim Haus. Gelegenheit zu Bergtouren. 55 gute Betten. Verandenzimmer. Neubau mit Speisesaal und moderner Kegelbahn. Zentralheizung. Telefon 2.28. Bäder. Warmwasser im Hause. Vorzügliche Küche. Vier Mahlzeiten. Pensionspreis von Fr. 3. — an.

Prospekte franko durch (O F 6134) 543 **Anton Schlegel.**

Thalwil Etzliberg auf/d. Höhe.

Aussicht auf See u. Gebirge. Billige Preise. Mittagessen für Schüler à 1 Fr. Höfl. empfiehlt sich (O F 8236) 707 **Th. Wild-Niggli.**

Thalwil Hotel „Krone“

Dampfschiffalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine. Stets lebende Fische. Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen

486 **L. Leemann-Meier.**

Telephon 44. — Stallungen.

Hotel und Pension Tellspalte

Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

498 **J. P. Ruosch.**

Thusis

HOTEL UND PENSION GEMSLI

Altbekanntes Haus, mässige Preise. 3 Min. v. Bahnhof. Für Vereine und Schulen passende Lokale. 483 **Besitzer: Fr. Memper-Zinsli.**

Thusis Hotel z. weissen Kreuz.

(O F 7039) 523

Altrenom. Haus II. Ranges in nächster Nähe des Bahnhofes, Pension Fr. 7-8. Mässige Passantenpreise. Grosse Säle, Terrasse, sehr geeignet für festliche Anlässe und Vereine. Elektrisches Piano. Rest. m. Münchner u. hiesigem Bier. Neue Gartenanlage beim Hotel. Wagen für Spazierfahrten u. Reisen. Beliebte Übergangsstation von und zum Engadin. **Ant. Schöllkopf.**

Thusis Hotel Splügen

Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre. (O F 7498) 494

C. Gruber.

Trogen. Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag.

Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telefon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. 499

Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

Unterägeri Hotel-Brücke

(O F 7557) 481

altrenomiertes Haus; grosse Lokalitäten; lohnendster Ausflugspunkt für Schulen und Gesellschaften via Zug, Zugerberg, Ägerisee, Morgarten, Sattel-Ägeri S. O. B. oder Umgekehr.

Masstab 1:25,000.

In hübschem Umschlag. Preis: 1 Franken.

Zürichberg.

(Von Oerlikon bis Zollikonberg.)

1:15,000

In hübschem Umschlag. Preis: 1 Franken.

Kurhaus Dalzeina Kt. Graubünden

1260 m über Meer

Eisenbahnstation Seewis-Valzeina. Rhät. Bahn-Linie Landquart-Davos.

Herrliche Gebirgsgegend mit überraschend schöner Aussicht. — In frischestem Grün und üppiger Waldbedeckung, idyllisch gelegen. Reine, stärkende Alpenluft,

gänzlich staubfreie Lage. Stets frische Alpenmilch, sorgfältige Verpflegung.

3 grosse gedeckte Glasveranden. Pensionspreis 5-6 Fr. Juni und September

besondere Preismässigung. Schönster Ausflugsort für Schulen

und Vereine. Prospekte gratis. Telefon im Hause. Zweimalige Fahrpost-Verbindung. (O F 8161) 698

L. Dolf-Heinz, Besitzer.

Bündner-Lehrer

mit I. Klass. Ausweisen und reichlicher Praxis sucht für den Sommer **Stellvertretung** oder **Hauslehrerstelle**.

Offertern unter O 713 L an Orell Füssli, Annonce, Zürich.

Lehrer, Lehrer,

evangel., energisch, für Franz. Engl. und Realien z. 28. Juli gesucht. Zeugn. Bild, Gehaltserb. bei freier Station, an **Schuldirektor Schweiger**, 711 Detmold 34.

Wegen Platzmangel **Ullsteins Weltgeschichte**

6 Bde. ganz wie neu, für 50 Fr. abzugeben.

Offertern unter O 709 L an Orell Füssli-Annonce, Zürich.

Naturwein

Tessiner 1913 Fr. 26.— Ital. Tischwein 34.— Barberato 46.— Stradella weiss 50.— Chianti extra 52.— Veltliner 65.— Per 100 L ab Lugano geg. Nachnahme. 322 Muster gratis. (O F 7179) **Gebr. Stauffer, Lugano.**

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich,

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbststudium.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Für Fussgänger empfehlen wir nachstehende 3 Exkursionskarten

Uetliberg, Albiskette und Sihltal

Masstab 1:25,000.

In hübschem Umschlag. Preis: 1 Franken.

Zürichberg.

(Von Oerlikon bis Zollikonberg.)

1:15,000

In hübschem Umschlag. Preis: 1 Franken.

Waid, Katzensee, Weiningen, Kloster Fahr und Umgebung

Masstab 1:15,000

In hübschem Umschlag. Preis: 1 Franken.

Zu beziehen durch den Verlag, sowie durch alle Buchhandl.

Kleine Mitteilungen

— Besoldungserhöhungen: Mammern von 2000 auf 2200 Fr., Donzhausen von 2000 auf 2200 Fr.

— Neue Lehrstellen. Primarschule Basadingen, 3. Lehrstelle.

— Rücktritt vom Schuldienst. Hr. Ulrich Uhler in Bürglen, geb. 1838, und Hr. Joh. Schildknecht in Romanshorn, geb. 1841, aus Altersrücksichten; Herr Konr. Häberlin in Sitterdorf, zum Schulsekretär in Arbon gewählt.

— Vergabungen. Frl. Karolina Werthmüller in Rumendingen - Niederösch vermachte der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf ihr Haus mit Garten, die Hälfte der zu gehörenden Äcker und Wiesen und 30,000 Fr. Kapital mit der Bestimmung, dass im Wohnhaus eine Anstalt für bildungsunfähige Kinder errichtet werde.

— Jubiläum. Die Landgemeinde Göttighofen schenkte Herrn Lehrer G. Friedrich in Anerkennung treuer 25-jähriger Wirkksamkeit 250 Fr. in Etui. Der wackere Kollege hat diese Ehrung vollauf verdient; er nimmt auch am Konferenzleben regen Anteil und fehlt kaum an einer kantonalen und schweizerischen Lehrerversammlung.

— Als Ergebnis der zweiten Aufführung der Universitäts-Festkantate hat der Lehrerverein Zürich dem Forschungsfonds der Hochschule 532 Fr. zugewiesen.

— Die Bundesfeierkarte von 1914 ist Pestalozzi gewidmet. Der Ertrag kommt der *Neuhof-Stiftung* zu gut. In einem Kuvert mit Aufschrift und Biographie Pestalozzis sind fünf Kupferdruckkarten: Pestalozzi mit Enkel, Anna Schulte, Pestalozzi mit Iselin in Schinznach, Pestalozzi in Stans und ein Transparent (Yverdon) mit Postwertzeichen-Aufdruck, die zusammen zu 1 Fr. einzeln zu 20 Rp. abgegeben werden. Das Bundesfeier-Komitee, der Vorstand der Neuhof-Stiftung und der Vorstand des S. L. V. gelangen dieser Tage mit dem Gesuch an die Erziehungsdirektionen, es möchte der Verkauf der Pestalozzikarten in den Schulen und durch Schüler gestattet werden.

— Besoldungserhöhungen: Mammern von 2000 auf 2200 Fr., Donzhausen von 2000 auf 2200 Fr.

— Neue Lehrstellen. Primarschule Basadingen, 3. Lehrstelle.

— Rücktritt vom Schuldienst. Hr. Ulrich Uhler in Bürglen, geb. 1838, und Hr. Joh. Schildknecht in Romanshorn, geb. 1841, aus Altersrücksichten; Herr Konr. Häberlin in Sitterdorf, zum Schulsekretär in Arbon gewählt.

— Vergabungen. Frl. Karolina Werthmüller in Rumendingen - Niederösch vermachte der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf ihr Haus mit Garten, die Hälfte der zu gehörenden Äcker und Wiesen und 30,000 Fr. Kapital mit der Bestimmung, dass im Wohnhaus eine Anstalt für bildungsunfähige Kinder errichtet werde.

— Jubiläum. Die Landgemeinde Göttighofen schenkte Herrn Lehrer G. Friedrich in Anerkennung treuer 25-jähriger Wirkksamkeit 250 Fr. in Etui. Der wackere Kollege hat diese Ehrung vollauf verdient; er nimmt auch am Konferenzleben regen Anteil und fehlt kaum an einer kantonalen und schweizerischen Lehrerversammlung.

— Als Ergebnis der zweiten Aufführung der Universitäts-Festkantate hat der Lehrerverein Zürich dem Forschungsfonds der Hochschule 532 Fr. zugewiesen.

— Die Bundesfeierkarte von 1914 ist Pestalozzi gewidmet. Der Ertrag kommt der *Neuhof-Stiftung* zu gut. In einem Kuvert mit Aufschrift und Biographie Pestalozzis sind fünf Kupferdruckkarten: Pestalozzi mit Enkel, Anna Schulte, Pestalozzi mit Iselin in Schinznach, Pestalozzi in Stans und ein Transparent (Yverdon) mit Postwertzeichen-Aufdruck, die zusammen zu 1 Fr. einzeln zu 20 Rp. abgegeben werden. Das Bundesfeier-Komitee, der Vorstand der Neuhof-Stiftung und der Vorstand des S. L. V. gelangen dieser Tage mit dem Gesuch an die Erziehungsdirektionen, es möchte der Verkauf der Pestalozzikarten in den Schulen und durch Schüler gestattet werden.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Urnäsch. Gasthaus zur Krone

Besitzer: **Ulrich Alder.**

Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rossfall-Santis.

Kontakt für Vereine u. Gesellschaften.

Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise.

Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 662

Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telefon Nr. I.

Vals

HOTEL & PENSION ALBIN

Ruhige, staubfreie Lage, lohnender Ausflugsort.
Vorzügliche Küche, reelle Weine, mässige Preise.

644 Jak. Rageth-Bühler.

Vitznau

Kurhaus Wissifluh

ob Vitznau.

Prachtvoller Schulausflug über Luzern,
Vitznau, Wissifluh, Gersau, Brunnen, Goldau.
Prospekte. 622 Telefon 16.

Telefon
402.

Veltheim Autofahrten
jederzeit.

Gasthof zum Bären

80 Minuten von Station Wildegg u. Schinznach. — Schönster und schatiger Auf- u. Abstieg von Gislaufluh. — Geräumige Lokalitäten für Gesellschaften, Vereine u. Schulen. — Gute Küche. — Reingehaltene Landweine. — Salmenbräu Rheinfelden. — Schattige Terrasse. — Piano. — Autogarage.

Stallung. 631 Es empfiehlt sich bestens

J. Sidler-Egli.

Das lohnendste **Ausflugsziel für Schulen** und Gesellschaften ist

WALCHWIL am Zugersee via Zug-Zugberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte

Preise. Man wende sich an **Familie Härlimann**, **Gasthaus zum Sternen.** 674

Walzenhausen Kurhaus

schönster Aussichtspunkt am Bodensee und Rheintal. — Für Schulen und Vereine geeignete Lokalitäten. — Zivile Preise.

898

A. Joos-Pohl, Besitzer.

Wädenswil. Hotel du Lac

Telefon Nr. 1.26, vis-à-vis Bahnhof und Schiff. Gut bürgerliches Haus mit schönem Restaurant, neuem Saal, Veranda und Terrasse. **Grösster schatiger Garten** am See, für Schulen und Vereine sehr geeignet. Vorzügliche Verpflegung und Bedienung. 445

Höflichst empfiehlt sich

J. Hoffmann-Pfister.

Weinfelden = Hotel Krone =

Besitzer: **K. Seeger-Frankhauser.** Altrenommiertes Geschäftsräisen - Haus. Elektr. Licht. Zimmer von Fr. 1.50 an. Grosse Säle. Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Grosse Stallungen. **Eigenes Fuhrwerk.** 608

WENGERNALP b. Oengen

691 auf dem Wege von Wengen nach Kl. Scheidegg (O H 6654)

Seilers Hotel Jungfrau

1 1/2 Stunde von Wengen, 1/2 Std. von Kl. Scheidegg. Für Schulen u. Vereine billiges Nachtquartier. Billig. Abend- u. Morgenessen. **Massenquartier**, Heulager mit Decke.

Kurhaus Weissenstein

(O 900 S) 552 bei Solothurn 1300 m ü. M.

Ausgedehnteste Fernsicht der Schweiz. Für Schulen, Vereine etc. sehr empfohlen. Spezialpreise für Schulen und Vereine. Gefl. Tarif verlangen. Höfl. empfiehlt sich **K. III.**

Schulreisen

Wädenswil am Zürichsee.

Günstiges Absteigequartier.

Gasthäuser mit grossen Sälen, Terrassen und Gärten. Von hier reizende Wanderungen nach aussichtsreichen Punkten, z. B. Hochetzel, Gottschalkenberg, Zimmerberg etc. Anfangs- und Endstation der schweiz. Südostbahn (Maria Einsiedeln). Beste Umsteige-Station zu und von den Dampfschiffen. 689

Seefahrten. Z. B. Halbinsel Au.

Man wende sich an das Verkehrsbüro Wädenswil.

Wädenswil bei Interlaken **Hotel Alpenrose**

empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise.

K. Boss-Sterchi.

Weesen

Für Schul- und Vereinausflüge an den herrlichen Wallensee 629 ist speziell eingerichtet und best gelegen

Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof mitten im Gebirgspanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtoituren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigten Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

WIMMIS a. Niesen. Hotel und Pension „Löwen“.

Einf. Haus. Grosse Lokale für Schulen u. Vereine. Ruhiger angenehmer Ferienaufenthalt. Schöne Spaziergänge, schattiger Garten. Gute Küche. Pension von Fr. 4. — an. Prospekte. 556 **Familie Ast.**

BRUDERHAUS.

1/2 Stunde vom Bahnhof Winterthur.

Idyllischer, schönster Ausflugsort. Herrliche Waldspaziergänge. Wildpark. Aussichtsturm. Telefon Nr. 732. (H 2205 Z)

Den Herren Lehrern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Hoffmann-Pfister, Wirt.

Zug. Hotel Rigi am See.

Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche. Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen. (O F 7570) 422

Telephon.

Prop. Albert Waller,

Inhaber des Bahnhofbuffet Zug.

Zug-Guggithal

Hotel und Pension

beliebter Ausflugsplatz für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 554 Telephon Nr. 20.

J. Bossard-Bucher.

Höflichst empfiehlt sich

J. Roggenmoser.

Hotel zum Ochsen

Mitte Stadt gelegen. Ältestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Tramhaltestelle. Haltestelle der elektr. Strassenbahn Ager-Menzingen. 401

Höflichst empfiehlt sich

J. Roggenmoser.

Hotel Restaurant Bahnhof

Grosser schattiger Garten für 400 Personen. nebst Gartensaal und Terrasse. Tit. Schulen und Vereinen bei mässigen Preisen bestens empfohlen

505

C. Haller.

Restaurant

Uto - Kulm

Uetliberg (Zürich)

Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Kräftige Mittagessen von Fr. 1.30 an.

522

Höflichst empfiehlt sich

H. Käser.

Institut Minerva
Zürich
Rasche und gründl.
Vorbereitung auf die
Maturität

571

Zu verkaufen
Mineraliensammlung.

Eine Sammlung von 800 bis 900 Mineralien, wissenschaftlich geordnet und bestimmt, mit seltenen und schönen Stücken, ist preiswert zu verkaufen. 681 Anfragen an **R. Nievergelt**, Höschgasse 38, Zürich 8.

**Schweizerische Landes-
Ausstellung, Bern**

Alkoholfreies Restaurant mit Speisehalle in den Lokalitäten der Speiseanstalt Länggasse, Gewerbestr. Nr. 12, 1 Min. von Haupteingang der Landes-Ausstellung, empfiehlt sich den titl. Schulbehörden u. Vereinen aufs beste. Kalt u. warme Speisen zu jeder Tageszeit, Kaffee, Tee, Schokolade. Billigste Preise. Höflichst empfiehlt sich

O F 8031 647 **Familie Hunziker-Röthlin.**

**Vereinigte Gummiwaren-
Fabriken Harburg - Wien**
Harburg a. Elbe Abt. Linden
ca. 5000 Angestellte und Arbeiter

Radiergummi
für alle Zwecke

Hervorragende von ersten Autoritäten empfohlene Spezialmarken:
V. G. F., Non plus ultra, Tinten-Tuschgummi **H.-W.**, Schreibmaschinengummi. Aus Fein Para hergestellter



658
bester brauner Bleigummi

PNEUMATICS
mit Gratis-Beigaben
RIVAL 6 Monate Garantie
Decke Fr. 4.15 - Schlauch Fr. 3.15

PASSE-PARTOUT 15 Mon. Garantie
Decke Fr. 7.50 - Schlauch Fr. 5.85
Gebirgsdecken von Fr. 6.15 an
Verlangen Sie Spezial-Katalog des

Pneumatic-Haus
A. Zeitz vorm. Ed. Lohleit
ZÜRICH - Dufourstrasse 5

(O F 8173) 695

Privat-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht Eisenbahnhalt Amriswil (Kanton Thurgau) Schweiz
in naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen für
Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. Gegründet 1891. Zwei Ärzte.
156 Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Prinzess-Kinderbettchen

in Holz und Eisen von Fr. 10.50 an
und Bettstellen für Erwachsene
auch mit Matrassen und Federzeug.



Verlangen Sie meinen Gratiskatalog, und
vergleichen Sie Preise, bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS, Zürich
Kinderwagenfabrik
Stampfenbachstrasse
und Bahnhofquai 9

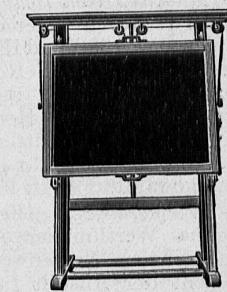
Versandt durch die ganze Schweiz. Kein
Risiko. Nichtpassendes retour. Noben
meinen eigenen Fabrikaten einziger Ver-
treter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefern Ich
durch die ganze Schweiz franko Fracht-
gut, bei Elfracht die Hälfte. 49

**Grosse Auswahl in
Leitern** □ **Knabenleiterwagen**
in allen Grössen mit u. ohne Bremse



500 Fr. zahle ich Ihnen, wenn
mein Wurzelvertilger
„Ria-Balsam“
Ihre Hühner-
augen und
Warzen, Horn-
haut nicht in 3
Tagen entfernt,
Preis 1 Tiegel
samt Garantie-
brief 1 Fr., 3
Tiegel Fr. 2.50
Kemeny, Kaschau I.,
Postf. 12/949,
Oesterreich-Ungarn,
O. F. 7951 612



**Rauchplatten-
Wandtafeln**

aller Systeme.
Über 4000 Stück in der Schweiz.
Kataloge und Offerten von
G. Senftleben
Zürich
Dahliastrasse 3

? Welche Vorteile ?

bietet der gesetzlich geschützte und von Autoritäten als bester Radiergummi der
Gegenwart bezeichnete

AKA - Radiergummi

„AKA“-Radiergummi besitzt eine unbegrenzte Lagerfähigkeit und wird nie hart
oder brüchig.

„AKA“-Radiergummi greift das Papier absolut nicht an und schmiert nicht.

„AKA“-Radiergummi ist für Bleistifte aller Härtegrade zu verwenden.

„AKA“-Radiergummi ist auf allen Schulen die von den Herren Zeichenlehrern
empfohlene und bevorzugte Marke.

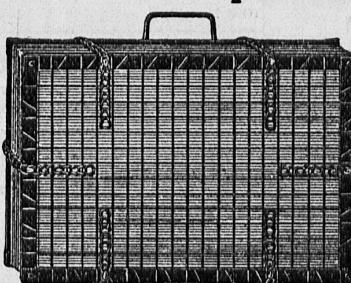
Muster stehen den Herren Zeichenlehrern zwecks Ausprobierung gern kostenlos
zu Diensten.

Erhältlich in sämtlichen Handlungen. □ In jeder Preislage vorrätig.

Ferd. Marx & Co., Hannover

Grösste Radiergummi-Spezialfabrik Europas.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom botanischen
Museum der Universität
Zürich (im botanischen
Garten) zum Preise von
Fr. 5.40 bezogen werden.

Größe: 46/81 1/2 cm (üb-
lich Herba immixtum).
Gitterpressen werden seit
Jahren im botanischen Mu-
seum verwendet und haben
sich nach jeder Richtung
vorzüglich bewährt.

Presspapier in entspre-
chender Größe kann
gleichfalls v. botanischen
Museum zu en gros Preisen
bezogen werden. 495

Lugano-Ruvigliana □ **Kurhaus & Pension**
Monte Brè

Vorzügl. geeignet zu Kur- und Ferienaufenthalt, da Höhenlage. — Pensions-
preise Fr. 6.—10. — Aerztliche Leitung. — Illustrierte Prospekte frei durch
Dir. Max Pfenning. — Viel von Lehrern besucht. 715

48 Jahre
Erfolg

**DR. WANDER'S
MALZEXTRAKTE**

48 Jahre
Erfolg

Dr. Wanders Jod-Eisen-Malzextrakt, wirksamstes Blutreinigungs-
mittel, bei Drüsenschwellungen, Hautausschlägen,
Flechten usw. Unübertroffener Ersatz des Lebertrax.

Dr. Wanders Kalk-Malzextrakt leistet vorzügliche Dienste bei
Knochenleiden, lang dauernden Eiterungen usw. Vortreffliches
Nährmittel für knochenschwache Kinder.

Dr. Wanders Eisen-Malzextrakt, glänzend bewährt bei Blut-
armut, allgemeinen Schwächezuständen, nach erschöpfenden
Wochenbettern usw. 886

Da das Einnehmen der zäfflüssigen Extrakte manchen Personen
unangenehm ist, werden die Wanderschen Malzextrakte neuer-
dings in sämtlichen Apotheken auch in Form eines leichten,
trockenen und appetitlich ausschmeckenden Pulvers vorrätig gehalten.

Man verlange ausdrücklich: Dr. Wanders Malzextrakt.

Piano-Fabrik
RORDORF & CIE.

Gegründet
1847

Stäfa

Telephon
60

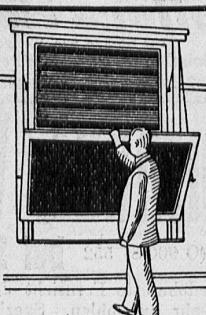
Depot in Zürich bei:
Ad. Holzmann, Musikalienhandlung, Limmatquai 2.
Verkauf, Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.
Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.
81 — Vertreter in allen grösseren Städten.

Hochelegante Herren-Taschenuhr

mit feinster Gold-Doublé-Kette nur Fr. 7.35

mit 5 Jahre Garantie, versende ich zu Reklamezwecken an die Leser der Schweiz.
Lehrerzt. Meine bekannte Schweizer-Taschenuhr 186 mit dazugehöriger ausser-
ordentlich schöner Gold-Doublé-Kette für den Preis von zus. Fr. 7.35 u. Porto.
Die Uhr ist schön und stark verziert, hat 2 Goldränder, einen innern Staub-
deckel u. ein vorzügl. u. genau gehendes Remontoir-Anker-Werk, für welches
letztere eine reelle schriftl. Garantie von 5 Jahren gegeben wird. Bei Nicht-
konvenienz erstattet sofort Geld zurück. Also gar kein Risiko. Ein solches Ange-
bot ist noch niemals früher gemacht worden. Tausende Dankschreiben und
Nachbestellungen. (O F 7195) 825

Uhrenversandhaus Stiffler, Kreuzlingen.



GEILINGER & C[°]
WINTERTHUR

SCHULWANDTAFELN

MIT 4 SCHREIBFLÄCHEN

+ PAT. 44197 & 52355

Vertreter: 84

G. Senftleben, Zürich.

Franko

5 Rp.

An das

Bureau des Schweiz. Lehrertages

in

BERN

Bollwerk 19

Anmeldung

D..... Unterzeichnete meldet für den Lehrertag in Bern Teilnehmer an und ersucht um Zustellung nachbezeichnetner Akten:

1. Quartierkarten: (Privat? Hotel?)*

21./22. Juni	Zimmer mit	Bett
22./23. " " " " " " " "		
23./24. " " " " " " " "		

2. Bankettkarten: (Ausstellungswirtschaft? Alkoholfreies Restaurant des Frauenvereins)*

Montag, 22. Juni, 1 Uhr mittags,	Karte.....
Dienstag, 23. " 1 " " " " " " "	Karte.....

3. Eintritt* in die Landesausstellung, Karte.....

**4. Für jeden Teilnehmer die obligatorische Festkarte
à Fr. 2.—.**

Unterschrift und genaue Adresse:

Datum des Postempels.

*) Nichtgewünschtes streichen.

SCHWEIZERISCHER LEHRERTAG

21.—23. Juni 1914 in Bern

Mitteilungen an die Teilnehmer

- 1. Reise.** Das einfache Bahnbillet nach Bern ist für die Rückfahrt gültig, sobald es den Stempel der Landesausstellung trägt.
- 2. Landesausstellung.** Der Eintritt kostet für die Dauer des Lehrertages 2 Fr. und wird von uns per Nachnahme erhoben. Wer sowieso zum Eintritt berechtigt ist, wolle auf beiliegender Bestellkarte diesen Posten streichen.
- 3. Teilnehmerkarte.** An die Kosten des Lehrertages zahlt jeder Teilnehmer 2 Fr. Wird per Nachnahme erhoben.
- 4. Quartiere.** Die Ausstellung erschwert die Beschaffung von Quartieren, darum rechtzeitig bestellen! Hotel- oder Privatlogis? Welche Nächte? Bettenzahl per Zimmer? Wir bitten um genaue Angaben. Massen- und Freiquartiere sind nicht erhältlich.
- 5. Bankette.** Wer seine Zeit für die Ausstellung möglichst ausnützen will, sorgt beizeiten für Bankettkarten. Preis derselben 3 Fr., ohne Trinkzwang. Ort der Abhaltung: In den 4 Ausstellungswirtschaften.

6. **Rückvergütung:** Unbenützte Teilnehmer-, Eintritts- und Bankettkarten werden zurückvergütet, wenn sie bis und mit dem 25. Juni 1914 in unserem Besitze sind. Für die Quartiere wird nicht Nachnahme erhoben.
7. **Programm des Lehrertages:** Das ausführliche Programm wird den Angemeldeten mit der Teilnehmerkarte zugestellt und in der Fachpresse veröffentlicht. Wir geben hier nur einen allgemeinen Überblick.
 21. Juni, nachmittags 4 Uhr. Delegiertenversammlung des S. L. V. im Burgerratssaal, abends 8 Uhr Bunte Unterhaltung im grossen Kasinosaal.
 22. Juni, vormittags 9 Uhr. Hauptversammlung des S. L. V. in der Festhalle der Ausstellung. Thema von drei Rednern behandelt: „Die soziale, die wirtschaftliche und die nationale Aufgabe der Schule. Nachmittags 4 Uhr verschiedene Nebenversammlungen. Abends 8 Uhr Konzert des Lehrergesangvereins Bern im Festsaal. Vorstellung im Heimatschutztheater.
 23. Juni, Besichtigung der Ausstellung.

Freundlich ladet ein

Das Organisationskomitee.